

Dresdner Journal.



Königlich Sächsischer Staatsanzeiger.

Verordnungsblatt der Ministerien und der Ober- und Mittelbehörden.

Geleitete Nebenblätter: Landtagsbeilage, Synodalbeilage, Diebstahlverzeichnisse der Verwaltung der R. S. Staatsfinanzen und der R. S. Land- und Landesforstrentenbank-Verwaltung, Übersichten des R. S. Statistischen Landesamts über Ein- und Rückzahlungen bei den Sparkassen, Gewerkschaftliche Entscheidungen des R. S. Landesversicherungsamts, Jahresbericht und Rechnungsabschluss der Landes-Brandversicherungsanstalt, Verkaufsliste von Holzplantagen auf den R. S. Staatsforstrevieren.

Nr. 198.

Beauftragt mit der verantwortlichen Leitung: Hofrat Doenges in Dresden.

Mittwoch, 27. August

1913.

Bezugspreis: Beim Bezuge durch die Expedition, Große Zinglerstraße 16, sowie durch die deutschen Postanstalten 3 Mark vierteljährlich. Einzelne Nummern 10 Pf.
Erscheint: Werktags nachmittags. — Fernsprecher: Expedition Nr. 1206, Redaktion Nr. 4574.

Ankündigungen: Die 1spaltige Grundzeile oder deren Raum im Ankündigungsteile 30 Pf., die 2spaltige Grundzeile oder deren Raum im amtlichen Teile 75 Pf., unter dem Redaktionsstrich (Eingehängt) 150 Pf. Preisermäßigung auf Geschäftsanzeigen. — Schluß der Annahme vorm. 11 Uhr.

Zwischen deutschen und französischen Banken schweben Unterhandlungen über die Bagdadbahn und andere Eisenbahnfragen in der asiatischen Türkei.

Der englische Botschafter am Wiener Hofe, Cartwright, ist zurückgetreten.

Zwischen Serbien und Montenegro ist eine Einigung in der Grenzfrage erzielt worden. An der endgültigen Festlegung der Grenze wird zurzeit gearbeitet.

Wilson's Gesandter, John Lind, hat Mexiko verlassen und sich über Veracruz nach den Vereinigten Staaten zurückbegeben.

Bei der Station Krojanke in Westpreußen entgleiste gestern mittig ein Wagen des Schnellzugs Königsberg—Berlin, wobei ein Soldat getötet, zwei Reisende schwer und zehn leicht verletzt wurden.

Der deutsche Aviatikflieger Viktor Stoeffler ist gestern von Rühbauern i. G. nach Ostpreußen geflogen und bei Insterburg gelandet. Insgesamt hat er etwa 1200 km zurückgelegt und damit die bisher größte deutsche Tagesleistung vollbracht.

Amtllicher Teil.

Ministerium des Innern.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst zu genehmigen geruht, daß der Rechtsanwalt und Notar Dr. Friedrich in Windhof, z. Bt. in Grimma, den ihm von Se. Majestät dem Kaiser, König von Preußen verliehenen Roten Adlerorden 4. Klasse annehme und trage.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst zu genehmigen geruht, daß der Kaiserl. Regierungsrat Dr. med. Repp in Deutsch-Neu-Guinea, z. Bt. in Dresden, die ihm verliehenen Auszeichnungen als die Königl. Preussische Note Kreuzmedaille 3. Klasse, sowie die aus Anlaß der Erdbebenkatastrophe in Süditalien gestiftete italienische Verdienstmedaille in Bronze und die Erinnerungsmedaille in Silber annehme und trage.

Herr Bezirksarzt Medizinalrat Dr. Behler in Chemnitz ist vom 1. bis zum 13. September dieses Jahres beurlaubt. Mit seiner Stellvertretung ist Herr Bezirksarzt Dr. Eichhorn in Chemnitz beauftragt worden.

Chemnitz, am 23. August 1913.

Die Kreisbauhauptmannschaft.

(Befehlliche Bekanntmachungen erscheinen auch im Ankündigungsteile.)

Nichtamtlicher Teil.

Vom Königl. Hofe.

Dresden, 27. August. Se. Majestät der König nahmen vormittags im Schlosse Moritzburg die Vorträge der Herren Staatsminister und des Kabinettssekretärs entgegen. Allerschönerer wurde nachmittags dem Offizierskorp beim 1. (Leib-) Grenadierregiment Nr. 100 beiwohnen und an dem anschließenden Abendessen im Offizierskasino teilnehmen.

Se. Majestät der König sowie Ihre Königl. Hoheiten der Kronprinz und Prinz Friedrich Christian werden sich morgen 10 Uhr 30 Min. vormittags ab Dresden-Neustadt nach Sibyllenort begeben, im dortigen Schlosse Wohnung nehmen und am Freitag der Parade des VI. Armeekorps bei Dresden beiwohnen. Abends 11 Uhr 57 Min. ab Dresden begibt sich Se. Majestät der König zu der am Sonntag stattfindenden Besichtigung der 4. Infanteriebrigade Nr. 48 nach dem Truppenübungsplatz Jüterbog. Die Rückkehr nach Moritzburg erfolgt am Sonnabend nachmittags.

Deutsches Reich.

Kaisertage in Posen.

Posen, 26. August. Heute abend 7 Uhr war bei Ihren Majestäten im Königl. Residenzschlosse Parade-

tafel für das V. Armeekorps im Großen Festsaal und im Wisbyssaal. Zur Tafel führte Prinz-Regent Ludwig von Bayern die Kaiserin, der Kaiser führte die Kronprinzessin und der Kronprinz die Prinzessin Auguste Wilhelme.

Im Verlaufe der Paratabelle brachte Se. Majestät der Kaiser folgenden Trinkspruch aus:

Mein Glas gilt dem V. Korps, das die Gelegenheit hatte, heute vor mir in tadelloser Verfassung zu erscheinen und damit die Probe in der Friedensausbildung zu leisten. Ich erwarte von dem Korps, daß es im Ernstfalle den Weidbergkämpfern nachsehen und gleichen Ruhm an seine Fahnen heften werde. Drei Hurra für das V. Korps. Hurra, Hurra, Hurra.

Bayerischer Landtag.

München, 26. August. Durch Königl. Allerhöchste Verordnung ist der bayerische Landtag zur zweiten Session auf den 27. September einberufen worden.

Der Prinz-Regent hat den erblichen Reichsrat Grafen Jäger v. Glött für die Dauer der zweiten Session des Landtages zum ersten Präsidenten der Kammer der Reichsräte ernannt.

Am Balkan.

Bulgarien und die Türkei.

Verhandlungen.

Konstantinopel, 26. August. Alle Blätter teilen die Ansicht, daß offizielle oder offizielle unmittelbare Verhandlungen zwischen der Türkei und Bulgarien begonnen haben und halten dafür, daß dies das einzige Mittel sei, um rasch zu einem Abkommen zu gelangen.

Die Adrianopeler Abordnung in Paris.

Paris, 26. August. Die Abordnung der Einwohner Adrianopels wurde heute im Ministerium des Äußeren von dem Unterdirektor Margerie empfangen, der das Memorandum entgegennahm und es dem Minister des Äußeren, Pichon, zu überreichen versprach.

Französische Anleihe und Adrianopelfrage.

Paris, 26. August. Was die bevorstehende Ausgabe der neuen türkischen Anleihe im November in Paris betrifft, so bemerkt der „Temps“, daß diese Angelegenheit auf alle Fälle der Regelung der Frage von Adrianopel untergeordnet werde.

Ein türkisches Dementi.

Konstantinopel, 26. August. Die Posten erklärt die Meldung, daß türkische Truppen Gümüldjina und Kasanla besetzt hätten, für unrichtig.

Bulgarien von den Rumänen geräumt.

Sofia, 27. August. Nach Informationen aus dem Ministerium des Innern haben die rumänischen Truppen das bulgarische Gebiet fast vollständig geräumt. Voraussichtlich wird morgen kein rumänischer Soldat mehr auf bulgarischem Gebiete weilen. Die Behörden hegen die Hoffnung, daß der normale Eisenbahnverkehr in Bulgarien bis Ende August wieder hergestellt sein wird.

Serbisch-montenegrinische Grenzregulierung.

Belgrad, 26. August. Nachdem Einigung zwischen den Regierungen Serbiens und Montenegros über die Grenzfrage erzielt ist, wird im Ministerium über Äußeren an der endgültigen Festlegung der Grenzlinie gearbeitet. Montenegro erhält Djalowiza, Plewje und Jpez.

Gefangenaustausch.

Belgrad, 26. August. Am Freitag findet unter militärischer Kontrolle bei der Grenzstation Sufowo der Austausch der Kriegsgefangenen zwischen Serbien und Bulgarien statt.

Die Abwanderung der Griechen aus Thrazien.

Athen, 26. August. Bisher sind über 100.000 griechische Flüchtlinge aus allen Teilen Thraziens auf griechischem Boden eingetroffen. In Saloniki kamen über 10.000 an, in Seres 15.000, in Doiran 20.000, in Nigrita 5.000, in Kavala aus Kanti 10.000, in Drama und Reprosop 11.000 und in Ogilar 30.000. Es kommen fortgesetzt weitere Flüchtlinge an.

Keine Nachrichten.

Konstantinopel, 27. August. Hier sind zwei Cholerafälle vorgekommen.

Ausland.

Österreich und Rußland.

Baron Giers bei Kaiser Franz Joseph.

Bad Ischl, 26. August. Kaiser Franz Joseph verlieh dem russischen Botschafter v. Giers das Großkreuz des Stephansordens und überreichte ihm in der heutigen Audienz die Auszeichnung persönlich. Zugleich teilte der Kaiser mit, daß er mit seiner Vertretung bei der Enthüllung des Völkerschlachtdenkmal und bei der Einweihung der russischen Kapelle in Leipzig den Erzherzog Franz Ferdinand betrauen werde.

Rücktritt des englischen Botschafters am Wiener Hofe.

London, 26. August. Der englische Botschafter in Wien Cartwright ist zurückgetreten. An seine Stelle tritt der Botschafter in Madrid de Bunsen. Der englische Gesandte in Lissabon Gardinge geht nach Madrid. Die amtliche Mitteilung über den Rücktritt Cartwrights besagt, daß er aus privaten Gründen zurückgetreten sei.

Deutsch-französische Bagdadbahnverhandlungen.

Paris, 26. August. Der „Temps“ bestätigt die Meldungen deutscher Blätter, betreffend Unterhandlungen zwischen französischen und deutschen Banken in Angelegenheit der Bagdadbahn, und sagt: Diese Verhandlungen werden gleichzeitig in Paris und in Berlin geführt. Rußland und England werden über den Gang derselben täglich auf dem Laufenden gehalten. Rußland hat seine Stellung zur Bagdadbahn bereits in Potsdam geregelt. England steht vor der Unterzeichnung eines Abkommens, durch das es auf die Strecke bis Bagdad verzichtet. Wir Franzosen schreiten unsererseits zur Liquidation. In großen Linien bewegen sich die Unterhandlungen, wie der „Temps“ wissen will, auf folgender Grundlage: Die Ottomantische Bank tritt der Deutschen Bank ihren Aktienbesitz an der Bagdadbahn ab. Die Deutsche Bank gibt diese Aktien zurück und verzichtet zugunsten der Franzosen auf andere Eisenbahnkonzessionen am Schwarzen Meere und in Syrien. Deutschland erhält auf seiner Strecke volle Freiheiten ohne fremde Kontrolle. Frankreich wird in den erwähnten Gegenden der deutschen Konkurrenz entledigt. Das Abkommen wird Reibungsursachen zwischen beiden Ländern in Tagen der Krise unterdrücken. Endgültig werden diese neuen Abmachungen erst nach vollständiger Verständigung zwischen Paris, St. Petersburg, London und nach einem vollständigen und wechselseitigen Abkommen der drei Ententemächte mit der Türkei.

Drohende Unruhen in Britisch-Südafrika.

Berlin, 26. August. Der „Tag“ erfährt aus Johannesburg, 26. August: Die seit längerer Zeit wegen der Gegensätze zwischen Botha und Herpog bestehende Spaltung in der nationalen Partei tritt in eine neue Phase ein. Die Anhänger Herpogs entwickeln eine bedeutende Propaganda und große Energie. In dieser Woche sind zwei gleichzeitige Versammlungen im Distrikt Rustenburg beabsichtigt. Die Reste der alten Krüger-Partei, die jetzt Herpogs Anhänger sind, suchen den Gegensatz zwischen den beiden Führern noch weiter zu verschärfen. Die Partei Herpogs besteht auf dem Rücktritt Bothas und droht, wenn Botha nicht friedlich geht, mit Gewalt. Nach zuverlässigen Meldungen laufen die Duren große Mengen Munition. Kenner der Verhältnisse betrachten eine revolutionäre Bewegung als unvermeidlich, wenn Botha den Rücktritt verweigert.

Revolution in China.

Die Einnahme von Kanjing.

London, 27. August. Die „Morningpost“ meldet aus Schanghai vom 26. d. M.: Tschangshün telegraphierte, daß seine Kavallerie gestern vormittags 10 Uhr in Kanjing eingerückt sei. Unter den Befehlshabern der Garnison herrsche Uneinigkeit. Der frühere Gouverneur von Anhwei, der kürzlich in Kanjing eingetroffen war, um bei der Verteidigung Weistand zu leisten, zog gestern mit seinen Leuten in der Richtung auf Wuhu ab. An dem gestrigen Bombardement beteiligten sich auch chinesische Kreuzer.

Japan und die kalifornische Landfrage.

Washington, 26. August. Der japanische Botschafter hat Staatssekretär Bryan die neueste Note Japans über die kalifornische Landfrage überreicht. Sie enthält sein Ultimatum.

Die Vereinigten Staaten und Mexiko.

Washington, 26. August. Huerta hat den Präsidenten Wilson telegraphisch gebeten, die für heute angesetzte Verlesung der Botschaft an den Kongress um 24 Stunden aufzuschieben. Dieses Gesuch wird als Anzeichen für ein Kompromiß von Seiten Linds oder Wilsons aufgefaßt, das eine schließliche Verlesung des Streitiges ermöglichen könnte.

Präsident Wilson hat dem Wunsche Huertas entsprochen und die Verlesung der Sonderbotschaft über die Lage in Mexiko auf morgen verschoben.

Die Botschaft Wilsons ist übrigens in freundschaftlichem Tone gehalten. Sie stellt die Freundschaft Amerikas gegenüber Mexiko fest, erklärt aber Amerikas unabänderliche Opposition gegenüber mexikanischen Regierungen, die auf eine von der Regel abweichende Art and Aude gekommen sind und von ehrgeizigen Persönlichkeiten geleitet werden. Die Botschaft ländigt formell an, daß Huertas Regierung nicht anerkannt wird, und erklärt, daß keine Aufhebung der Seerreise auf Waffen und Munition eintreten werde. Weder Huerta noch seine Gegner würden Waffen oder Munition aus den Vereinigten Staaten erhalten. Zum Schluß heißt es, es sei Wilsons Absicht, wenn nötig, die Grenzposten zu verstärken, um seine Politik durchzuführen zu können.

Die von Lind dem Präsidenten Huerta unterbreiteten Vorschläge werden amtlich, wie folgt, bekannt gegeben: Einstellung der Feindseligkeiten, definitiver Waffenstillstand, baldige freie Wahl, Verpflichtung Huertas, selbst nicht zu kandidieren, Vereinbarung mit allen, daß das Wahlergebnis anzunehmen sei.

Lind ist heute früh von Mexiko nach Veracruz abgereist, um sich sogleich nach den Vereinigten Staaten zu begeben. Mit dem Bahnzug, den er bis Veracruz benutzte, sind auch zahlreiche Amerikaner abgefahren. Staatssekretär Bryan hat die ganze Nacht im Staatsdepartement zugebracht, um Nachrichten von John Lind abzuwarten.

kleine politische Nachrichten.

Wien, 27. August. Mit Bezug auf mehrere am 16. August d. J. eröffnete und in der Öffentlichkeit vielfach kommentierte Verfassungen des Statthalters von Triest, betreffend das verlangte Ausscheiden aus dem öffentlichen Dienst der Stadt Triest, hebt das „Tribuna“ hervor, daß die Erlasse, die in den Staatsgrundgesetzen begründet seien, rein innere Verwaltungsakte bildeten. — St. Petersburg, 26. August. Der verstärkte Schutz in verschiedenen Gegenden des Kantons ist um ein Jahr der außerordentlichen Schutz in Betreff um ein halbes Jahr verlängert worden.

Heer und Marine.

Gedenkfeier für die Schlachten vor 100 Jahren.

Liegnitz, 26. August. Unter lebhafter Beteiligung der Einwohner feierte heute die Stadt Liegnitz die Erinnerung an den heute vor 100 Jahren vor ihren Toren an der Kaybach erfolgten Sieg der schlesischen Armee über die Franzosen.

In den Anlagen des Stadtparks wurde vormittags ein Gedenkstein für zwei erfolgreiche Truppenführer der Befreiungskriege, Friedrich v. Hellwig und Heinrich v. Wedel, enthüllt, die beide in Liegnitz begraben liegen. Mittags wurden die auf dem Wilhelmplatz errichteten Brongebäuden der vier Heerführer in der Kaybachschlacht, Blücher, Gneisenau, Yorck und v. Sacken der Öffentlichkeit übergeben. Die Häfen sind Stiften Liegnitzer Bürger.

Nachmittags bewegte sich ein imposanter Festzug mit zahlreichen Gruppen in historischer Tracht durch die reich geschmückten und besetzten Straßen der Stadt. Auf dem Friedrichsplatz hielt der erste Bürgermeister Charbonnier eine patriotische Ansprache.

Dohnau an der Kaybach, 26. August. Die in der Kirchengemeinde hochlich vereinigten Dörfer begingen heute auf dem Schlachtfeld die Jahrhundertfeier der Schlacht an der Kaybach. Die nach Tausenden zählende Festversammlung richtete ein Guldigungstelegramm an den Kaiser mit dem Gelöbde unverbrüchlicher Treue und einen Glückwunsch an den Kaiser von Rußland mit der Versicherung, daß die Provinz Schlesien nie den heldenmütigen General v. Sacken und seine tapferen Russen vergessen wird, die Schlesien mit befreit haben. Abends fand auf dem Festplatz die Aufklärung des vaterländischen Festspiels „Die Schlacht an der Kaybach“ von Prof. Zander-Liegnitz statt.

Beginn der Herbstmanöver der deutschen Flotte.

Kiel, 26. August. Das zweite Geschwader der Hochseeflotte und die kleinen Kreuzer haben heute vormittag durch den Kaiser Wilhelm-Kanal die Ausreise zu den Herbstmanövern in die Nordsee angetreten. Die Panzerkreuzer haben den Weg am Stagen genommen.

Das neue Marinelauffschiff.

Friedrichshafen, 26. August. Das Marinelauffschiff „L 2“ wird wahrscheinlich am 9. September seine erste Probefahrt unternehmen. Der neue Kreuzer wird das größte Zeppelin-Luftschiff sein. Über den Stationsort des neuen Luftschiffes ist noch nichts bestimmt.

Neuer Leiter des französischen Militärflugwesens.

Paris, 26. August. General Bernard, der zur Verfügun des Kriegsministers gestellt worden war, wird demnächst die Leitung des Militärflugwesens übernehmen, dessen Grundlagen das Parlament durch Bewilligung der Kredite zu Beginn der außerordentlichen Session sicherstellen wird.

kleine Nachrichten.

Berlin, 26. August. Kaiserl. Marine. Eingetroffen: S. M. S. „Coreley“ am 26. August in Jolowa (Karnarumsee). S. M. S. „Kogeburg“ am 26. August in Coruba. In See gegangen: S. M. S. „Wille“ am 26. August von Wilhelmshaven und am 26. August von Cuxhaven. S. M. S. „Hylne“ am 26. August von Warnemünde.

Arbeiterbewegung.

Stettin, 26. August. Bei der Vereinigung der Eisenindustriellen und deren Arbeitsschwestern ist heute gegen

abend folgender Antrag angebracht worden: Nachdem für sämtliche Arbeiterkategorien der drei Stettiner Werften die Bekleidung abgegeben worden ist, daß sie zur Wiederaufnahme der Arbeit durch den Arbeitsschwestern in dem angeforderten Umfang bereit sind, wird die Arbeiterannahme für die Stettiner Werften am Mittwoch, den 27. August wieder geöffnet werden.

Barcelona, 27. August. 30 Weberien haben heute den Betrieb wieder aufgenommen. 148 Fabrikanten bleiben noch geschlossen.

Quirzo, 27. August. Die Organisation der Bergarbeiter im asturischen Bodeu hat beschlossen, im September den Generalstreik zu erklären.

Gedächtnisfeier zur 100. Wiederkehr des Todestages Theodor Körners.

Es soll der Vaterstadt Theodor Körners gern nachgelagt sein, daß sie ihrem Heldenjohn ein ehrenvolles Gedenken bewahrt, getreu seiner Mahnung:

Doch nicht du dann, mein Volk, betränkt vom Glücke,
In deiner Vorzeit heiligem Siegesglanz;
Vergiß die treuen Toten nicht und schmäde
Auch unsre Urne mit dem Eichenkranz!

Der gestern an dem Denkmale Theodor Körners vor der Kreuzschule vorüberging, mußte erkannt sein über den reichen Blumenkranz, mit dem die Stadt Dresden und ihre Bürger das Andenken ihres Dichters und Helden ehrten. Und aus den hohen offenen Fenstern der Kreuzschule, deren Schalter der Sänger einst war, erklang aus hundert hellen Stimmen G. R. v. Webers fortziehende Melodie zu Körners Viede von „Nähows wilder verwegener Jagd“.

Für den Abend hatte der Rat der Stadt zu einer Gedächtnisfeier im großen Saale des Gewerbehause eingeladen. Die Feier wurde ausgezeichnet durch die Anwesenheit Ihrer Königl. Hoheiten des Kronprinzen, der Prinzessinnen Friedrich Christian und Ernst Heinrich, sowie Sr. Durchlaucht des Erbprinzen Neus j. L. Die städtischen Körperschaften als Ganzes waren zahlreich erschienen, an ihrer Spitze Hr. Oberbürgermeister Geh. Rat Dr. Dr.-Ing. Bentler. Unter den Ehrengästen bemerkten wir Ihre Exzellenzen die Herren Staatsminister DDr. Bek, Graf Vitzthum v. Eckardt und Dr. Nagel, Generaldirektor der Russisch-japanischen Kapelle und der Hoftheater Graf v. Seebach, Birkh. Geh. Rat D. Graf Vitzthum v. Eckardt, Generalleutnant Frhr. v. Lindeman, ferner die Herren Präsident der Generaldirektion der Staatseisenbahnen Prof. Dr. Dr.-Ing. Ulbricht, Polizeipräsident Kötzig u. a.

Die stimmungsvolle Feier, deren musikalische Leitung in der bewährten Hand des Königl. Musikdirektors Prof. Otto Richter lag, wurde eingeleitet durch die kraftvollen Klänge der von Carl Wegle komponierten Siegesouverture zur Jahrhundertfeier der Schlacht bei Leipzig. Ein Prolog, von dem Laubegaster Dichter Rag Weyer in schwingvollen Versen verfaßt und von der Königl. Hofkapellmeisterin Frau Charlotte Basts ausdrucksvoll vorgetragen, leitete zu den Gesängen des Kreuzchores über. Die bekannten Lieder Theodor Körners mit den herrlichen Melodien Carl Maria v. Webers: „Geht vor der Schlacht“, „Schwertlied“ und „Nähows wilde Jagd“ verpflanzten auch hier ihre Wirkung nicht, um so mehr, als der Dirigent die hellen Knabenstimmen und die langvollen Bässe in wirkungsvollen Gegenfang zu bringen wußte. Den Mittelpunkt der Feier bildete die von dem Direktor der städtischen Sammlungen Prof. Dr. Rinde-Pouet gehaltene Festrede. Er führte etwa aus: Man lebe jetzt in der Zeit der Jentennar-eminderungen, der Rückschau auf das Befreiungsjahr 1813. Eines Erinnerens an jenen Weltkrieg bedürfte es auch in dieser Stunde, die dem Gedächtnis eines der neuesten Toten geweiht sei. Theodor Körner als Heldenjüngling und Freiheitskämpfer feiern, heiße, sein Bild mit den Befreiungskriegern in Zusammenhang bringen. Der Redner erinnerte daran, daß der 26. August auch der Jahrestag der Schlacht bei Dresden sei, des letzten Sieges Napoleons auf deutschem Boden. Wenn auch die Sachsen damals äußerlich noch auf seiten Napoleons hätten stehen müssen, ihre Herzen und ihre frohe Hoffnung habe doch der Sache des deutschen Vaterlandes gegolten. So habe Theodor Körners Begeisterung auch aus dem heimatischen Boden neue Kräfte gezogen. Und wenn jetzt am 26. August überall im deutschen Lande der Name Theodor Körners genannt werde, wie viel lauter müsse dann seine Vaterstadt Dresden ihn voll freudigen Stolzes nennen. Der Redner gedachte hier mit herzlichen Dankworten des verstorbenen Hofrates Dr. Beschel, der in nie rastendem Sammelleifer aus dem Geburtshaus des Dichters ein Museum geschaffen habe, und er bezeichnete es als ein Verdienst der Stadtverwaltung, das Museum in Besitz und Pflege genommen zu haben. Was uns Sachsen mit besonderem Stolze erfüllen müsse, sei, daß der Sachse Theodor Körner unter den deutschen Freiheitsdichtern in der ersten Reihe stehe. Der Redner erinnerte hier an Dichtungen Ewald v. Kleists, Fouqués, Eichendorffs, Rückerts, Arnolds und Schenckendorfs. Von ihnen allen habe keiner so den Sinn und den Ton der schwärmerischen Jugend getroffen, als der 22jährige Theodor Körner, der freiwillig eine glückliche heitere Umgebung, eine eben gewonnene Braut verlasse, um sein Leben fürs Vaterland hinzugeben. Er bleibe der bereitetste Held jener Zeit in Waffen. Der triumphierende Glaube an den Sieg, die germanische Lust am Kampfe, tiefe Frömmigkeit und eine immer wiederkehrende Todesahnung, das seien die Grundzüge der Körnerschen Freiheitslieder. Der Redner fuhr fort, das Gedenken und Feiern unserer Helden tue es nicht; es genüge nicht, sich die Hände behaglich zu wärmen am Feuer der Vergangenheit. Erleben und erarbeiten müsse der Deutsche die Idee des Vaterlandes. Das sei der tiefere Sinn all der Erinnerungsfeste an das Befreiungsjahr 1813, und insbesondere die Gedächtnisfeier Theodor Körners müsse uns an den Wahlspruch erinnern, der auch ihm voranklingelte: „Mit Gott für König und Vaterland!“ Die Rede wurde mit lebhaftem Beifall aufgenommen.

Mit dem vom Kreuzchor unter Mitwirkung ehemaliger Kreuzschüler sangenen Chorleuten Chorleut Carl Reinhold: „Der Deutsche Sang“ schloß die erhebende Feier, die uns erneut die Heldengestalt des jugendlichen

vaterländischen Dichters eindrucksvoll vor die Seele treten ließ.

Über Feiern in Schulen aus Anlaß der Wiederkehr des 100. Todestages Theodor Körners seien heute außer den gestern bereits mitgeteilten noch folgende Berichte wiedergegeben:

Im Vitzthumschen Gymnasium wurde, nachdem bereits in der Morgenaubacht Hr. Prof. Dr. Amelung auf die Bedeutung des Tages hingewiesen hatte, um 11 Uhr eine Gedächtnisfeier veranstaltet. In die Festansprache des Hrn. Dr. Kleinfeld, die von den drei bedeutendsten Ereignissen des 26. August 1813 ausging und bei Theodor Körners Leben, Schaffen und Sterben verweilte, war der Vortrag Körnerscher Gedichte durch Schüler verschiedener Klassen eingeschlochten. Zu Beginn sang der Schulchor unter Leitung des Gesangslehrers A. Wagner „Nähows wilde Jagd“, zum Schluß unter Begleitung des Schülerorchesters das Gebet vor der Schlacht.

Im König Georg-Gymnasium fand die Feier zum Gedächtnis Theodor Körners vormittags 11 Uhr im Anschluß an den Unterricht statt. Die Festrede hielt Hr. Dr. König. Er schilderte den Lebensgang des Dichters, hob besonders das Erwachen Theodor Körners zu vaterländischer Gesinnung und opfermüthiger Begeisterung hervor und zeigte, welchen bedeutsamen Einfluß Körners Kriegslieder für die vaterländische Bewegung gehabt haben. Körnersche Lieder und Gedichte, die vom Chor und von Schülern verschiedener Klassen vorgetragen wurden, umrahmten die Rede. Der Vortrag von Rag Weyers Körnerhymne schloß die Feier wirkungsvoll ab.

Das Friedrich August-Seminar in Strehlen veranstaltete am Körnertage den am Eedantage üblichen Ausmarsch. Das Ziel war der Langturm. Dort wurde am Nachmittage eine anderthalbstündige Feier abgehalten, wobei in der Hauptsache Körnersche Lieder gesungen und gesprochen und Szenen aus „Trinty“ gelesen wurden. Für die Seminarschule fand am Vormittage ein Aktus in der Aula statt.

Die Reusstädter Realschule beging die hundertjährige Wiederkehr von Körners Todestag durch einen nichtöffentlichen Aktus. Hr. Realschullehrer, Dr. Otto Große bot in seiner Rede ein anziehendes Lebensbild Körners. Naturgemäß kam der Dichter selbst in seinen schönsten und bekanntesten Dichtungen, die vom Chor vorgetragen bez. von Schülern deklamiert wurden, zu Worte. Die Aushändigung von Körnergedenkbüchern an eine größere Zahl von Schülern durch den Direktor bildete den Beschluß der ersten Feier.

Mannigfaltiges.

Dresden, 27. August.

* Kornblumensest am 2. September in der Ausstellung. Vom Festausbruch des Kornblumensestes ist im Parke und in sämtlichen Räumen des Ausstellungspalastes eine dem Charakter des Tages entsprechende festliche Feier vorbereitet worden. Bei gutem Wetter, was für die Wohltätigkeitsveranstaltungen sehr zu wünschen wäre, wird im Parke ein großes Konzert mit geeignetem Programm, ausgeführt von der gesamten Kapelle des 12. Infanterieregiments Nr. 177 unter Leitung des Musikdirektors Köpenack, stattfinden, ebenso mit dem gewaltigen Schlachtenpotpourri von Saro. Bei einsetzender Dunkelheit ist Illumination des Gartens in Aussicht genommen worden. Sollte das Wetter nicht günstig sein, so wird das Konzert in den Ausstellungshallen, die in der Farbe der Blume des Tages geschmückt sind, abgehalten werden. Außerdem konzertieren das Philharmonische Orchester und das Trompeterkorps des Trainbataillons. Der Konzertbeginn ist auf 4 Uhr nachmittags festgesetzt. Im Hofsaale der Ausstellung, dessen Podium zu einer vornehm und intim wirkenden Kabarettbühne angefaßt wird, werden abends 8 Uhr ein Revuevortrag hervortragender Kräfte der Königl. Hoftheater geboten werden, deren Arrangement mit Erlaubnis Sr. Exzellenz des Hrn. Generaldirektors der Russisch-japanischen Kapelle und der Hoftheater Grafen v. Seebach der Opernregisseur b'Arnald übernommen hat. Als Mitwirkende haben bereits zugesagt: die Kammerjangerinnen Frau Eva Blafschke v. d. Osten und Frä. Margarethe Siems, Hofkapellmeisterin Frä. Alice Verden, Frä. Helga Petri, Kammerjanger Vogelkrom, Hofopernsänger Paul, Hofkonzertmeister Prof. Petri, Kammervirtuos Wunderlich, Hofkapellmeister Dr. Stogemann, das Elbequartett der Hofoper und das Ballett unter Leitung des Ballettmeisters Trojanowski und der Solotänzerin Frä. Feida Heß. Das ausgezeichnete Programm dieser Künstler wird in zwangloser Folge gegeben werden. — Im Hauptsaale wird eine mit nützlichen und schönen Geschenken reich besetzte Tombola veranstaltet, bieten, brauchbare Gegenstände zu gewinnen; die Gewinncancen werden außerordentlich günstig sein. In diesen Saale wird auch um etwa 9 Uhr der große Fußball seinen Anfang nehmen, bei dem noch verschiedene Überreichungen geplant sind. Diejenigen Damen und Herren, die tagtäglich im Dienste der Wohltätigkeit tätig waren, haben zu diesem Ball freien Zutritt.

* Zur Pflege des Rinderturnens wird uns geschrieben: Die Sommerferien sind vorüber; eine längere Zeit des Ungeübenseins, des Spielens und Herumtollens im Freien, kurz eine Zeit der Erholung und Kräftigung unserer Schuljugend ist zu Ende. Der Schulunterricht mit seinen besonders in den Großstadtschulen nicht leichtsten Anforderungen ist wieder in seine Rechte getreten. Die so nötige körperliche Betätigung muß hinter die sonstigen Erziehungsaufgaben zurücktreten. Zwar wird auch in der Schule geturnt, doch genügt dieses dem großen Bewegungsbedürfnis der meisten Kinder nicht. Deshalb wünschen viele Eltern, denen die körperliche Entwicklung ihrer Kinder am Herzen liegt, und die den hohen Wert des Turnens zu schätzen wissen, sie an dem Vereinsturnen als Ergänzung des Schulturnens teilnehmen zu lassen. — In Dresden läßt sich der Allgemeine Turnverein (gegründet 1844) das Jugendturnen und insbesondere das Rinderturnen (schon vom vierten Lebensjahre ab) besonders angelegen sein. Die Turnstunden werden jetzt, nach den Ferien, wieder an den Mittwochs- und Sonnabend-Nachmittagen

unter sachkundiger Leitung abgehalten, und zwar im Sommer auf den großen Turnplätzen, im Winter und bei schlechtem Wetter in schönen Turnhallen. Außer Turnen und Spiel wird auch frisches, frohliches Wandern gepflegt.

Der Dresdner Ruderverein beging am letzten Sonntag im Garten seines in Blasewitz herrlich gelegenen Bootshauses sein diesjähriges Sommerfest, verbunden mit Bogelschießen, Scheibenschießen, Kinderbelustigung etc. Das Fest war bei dem schönen Sommerwetter sehr gut besucht und nahm einen glänzenden Verlauf. Fri. Kreuzmann und Dr. Klinger jun. errangen sich beim Bogelschießen, Dr. Oehlmann beim Scheibenschießen die Königskrone, worfür ihnen herrliche, von Mitgliedern gestiftete Preise ausgehändigt wurden. Abends war der Garten festlich illuminiert. Meister Landgrafs Hauskapelle ließ ihre Weisen zu einem stottern Sommernachtsball ertönen, wofür im Garten ein großer Tanzplan errichtet worden war. Bei dem in der ersten Stunde eintretenden heftigen Gewitter sanden sämtliche Festteilnehmer sofort bequeme Unterflucht in den herrlichen Klubräumen, sodas das Fest ungehindert fortgesetzt und zu Ende geführt werden konnte. Alle Besucher waren voll befriedigt, wie sich die Veranstellungen des Dresdner Rudervereins dank der rührigen Leitung und insofern der zur Verfügung stehenden eigenen, großzügig angelegten Klubhauses und Gartens stets allgemeiner Beliebtheit erweisen. Am 21. September findet die Vereinsregatta statt, verbunden mit Bootstaufer, gemeinsamem Mittagmahl und Tanz.

Der Dresdner Bezirksfeuerwehrverband hält Sonntag, den 7. September, in Tharandt seinen 37. Verbandstag ab. Im Saale des Albertshofes findet vormittags 11 Uhr die Abgeordnetenversammlung statt. Die von der Stadt Tharandt neu beschaffte Schießeisen wird um 2 Uhr nachmittags durch den Kreisvertreter Brandinspektor A. D. Hermann geprüft werden, woran sich eine Angrißübung der Tharandter Wehr sowie die Vorführung einer Motorspritze am Schloßsteiche anschließen wird. Um 5 Uhr stellen sich sämtliche Wehren am Markt zu einem kurzen Umzug.

Für die Erstvorstellung im Viktoriasalon nächsten Sonnabend hat der Karten-Vorverkauf bereits begonnen. Er findet täglich von vormittags 9 Uhr an im Vestibül des Theaters statt. Am Freitag, den Abend vorher, ist die Eröffnung des Theaterzunnels mit einem neuen vorzüglichen Künstlerensemble, das zum erstenmal in Dresden auftritt.

Aus Anlaß der Körner-Gedenkfeyer hat die Direktion der U.-L.-Lichtspiele seit Sonntag Theodor Körner-Jugendvorstellungen veranstaltet, die bei hohen Eintrittspreisen von 3 bis 5 Uhr nachmittags stattfinden. Infolge des großen Andranges zu diesen wichtigen vaterländischen Vorstellungen hat sich die Direktion entschlossen, diese Jugendvorstellungen auch noch morgen, Donnerstag, nachmittags von 3 bis 5 Uhr bei halben Eintrittspreisen zu wiederholen. Von 5 Uhr ab wird täglich „Eva“ und der weitere reichhaltige Spielplan aufgeführt.

Die Walderholungsstätten bleiben voraussichtlich bis Ende September geöffnet (täglich 1 M. bis 1,20 M.), was mit Zentralheizung ausgestattete Waldgesellschaften im Planischen Grunde aber über den ganzen Winter (täglich 2,50 M.). Anmeldeformulare in der Geschäftsstelle Carolinenstr. 1.

Der bisherige Sekretär des Vereins für öffentliche Rechtsankunft, Dr. Friedrich Rosenlöcher, ist aus den Diensten des Vereins ausgeschieden. Bis auf weiteres wird Dr. Gertrud Rössler die Leitung der Rechtsankunftsstelle besorgen. Der zweite Termin der diesjährigen Gemeindegandkassen ist am 1. September fällig und in der Zeit vom 1. bis mit 22. Septbr. im Stadtkassensamt zu bezahlen. Die am 15. Mai hier verstorbenen Privata Frau Charlotte Eleonore verw. Souppé geb. Müllerin hat der Stadtgemeinde Dresden als Eigentümerin des Gymnasiums zum heiligen Kreuz legitimiert ein Vermächtnis von zehntausend Mark ausgesetzt, dessen Zinsen zur Unterstützung bedürftiger, auf dem genannten Gymnasium befindlicher, besügelter Schüler während der Schulzeit verwendet werden sollen.

Ein Weltreisender stellte sich heute wieder im unierer Redaktion vor. Dr. Privatlehrer Geißler aus Dresden gedenkt mit seinen beiden Brüdern von diesem Jahre ab die Erde sieben Jahre lang zu Fuß zu durchwandern. Mit wenig Ausnahmen sollen alle Länder und ihre Hauptstädte bereist werden. Die Reisenden wollen, wie sie angeben, insbesondere auch Firmen besuchen, um Geschäftsverbindungen herbeizuführen. Im übrigen gedenken sie ihren Unterhalt vom Erlös für Postkarten etc. zu bestreiten.

Bericht der Landeskriminalpolizei. Mit der im Juni d. J. in Kossen erfolgten Festnahme des Monteurs Richard Kurt Paschke, geb. am 23. November 1893 in Göblau bei Ramezn, und seiner jehigen Verurteilung zu 5 Jahren Gefängnis ist ein gemeingefährlicher Mensch unschädlich gemacht worden, der in der Zeit seit 23. Februar 1913 in nachweislich über 60 Fällen in den Landgerichtsbezirken Dresden, Leipzig, Chemnitz, Freiberg und Bautzen zumeist in Pflanzhäusern, Gast- und Schankwirtschaften, Materialwarengeschäften etc. einbrach, die Verhältnisse, in denen er Geld oder stehenswerte Sachen vermutete, gewaltsam öffnete und mitunter eine größere Beute erlangte.

Aus dem Polizeiberichte. Gestern nachmittags lief auf der Gerichtsstreife ein 7-jähriges Mädchen in ein zweispänniges Kutschgeschirr hinein und wurde überfahren. Ein Gendarm brachte das Mädchen in demselben Geschirr nach der Sanitätsstube auf der Marktstraße, wo an dem Kinde ein Bruch des linken Oberarmes und Rückenquetschungen festgestellt wurden. Der Geschirrführer ist schuldlos an diesem Unfälle. Der Kelterbrand, der in dem Fabrikgrundstück Pillniger Straße 49 gestern ausbrach, ist durch Selbstentzündung entstanden und hat mit den übrigen Kelterbränden nichts gemein, die in letzter Zeit gemeldet wurden und deren Ursache trotz der ausgelegten Belohnung noch nicht ermittelt werden konnte.

Warnung vor unbefugtem Photographieren und Zeichnen im Auslande. Verschiedene Kom-

missionen der letzten Zeit lassen es angezeigt erscheinen, auf die Gefahren hinzuweisen, die deutschen Reisenden durch unbefugtes Photographieren oder Zeichnen im Auslande, vor allem an militärisch wichtigen Stellen in den Grenzgebieten und an fremden Küsten erwachsen können. Eine Anzahl ausländischer Staaten haben gegen unbefugtes Photographieren und Zeichnen sehr scharfe Strafbestimmungen, die besonders Ausländern gegenüber, auch wenn irgendeine böse Absicht fern liegt, streng durchgeführt werden. Der harmlose Reisende, der unbewußt solche Bestimmungen übertritt, kann noch froh sein, wenn er mit einer empfindlichen Geldstrafe und mit Einziehung von Apparat und Platten davonkommt. Häufig genug führt der ungeschickte Drang, landschaftlich schöne Gegenden des Auslands im Wilde festzuhalten, selbst wenn sie vom Standpunkte der Landesverteidigung aus nicht von besonderem Interesse bieten, zu ärgeren Unannehmlichkeiten, Festnahme wegen Spionageverdachts und langwieriger Untersuchungshaft mit der Aussicht auf eine mehr oder minder harte Freiheitsstrafe, gänzlichem Verweisung aus dem Lande als „lästiger Ausländer“. Ist einmal ein Strafverfahren wegen Spionageverdachts eröffnet, so wird auch die Hilfe der auswärtigen Vertretungen des Reiches zumeist versagen, da sich diese in die Gerichtsbarkeit des fremden Staates nicht einmischen können. Gerade in der letzten Zeit haben mehrere solche Fälle die Öffentlichkeit beschäftigt. Es kann deshalb nur dringend zur Vorsicht beim Photographieren und Zeichnen im Auslande geraten werden.

Der geschäftsführende Vorstand des Landesverbandes der Saalinhäber im Königreich Sachsen hat lobende Veranlassung genommen, an die Vorsitzenden der ihm zugehörigen Vereine ein Rundschreiben zu richten, laut dem alle Verbandsmitglieder aufgefordert werden sollen, die Veranstaltungen während der Kornblumentage, die vom Königl. Sächsischen Militärvereinbund unter dem Schutze Sr. Majestät des Königs ausgehen, nach besten Kräften zu unterstützen, damit ein guter Erfolg dem edlen Werke beschieden sein möge.

sk. Leipzig, 26. August. Als Theodor Körner am 26. Juni 1813 im Gefecht bei Lützen schwer verwundet worden war, fand er bekanntlich Aufnahme in dem Kartnerhause des Schlossparks von Großzschocher bei Leipzig. In der Nähe von Großzschocher ist nun gestern durch den Pastor West ein Körner-Gedenkstein geweiht worden, der zum Andenken des Helden unter einer alten Eiche, nunmehr Körner-Eiche getauft, errichtet worden ist. Der über 80 Jhr. schwere Stein steht auf einem Sockel und trägt die Inschrift: „Theodor Körner 1813/1913.“ Bei der einfachen, aber würdigen Feier war auch die Studentenschaft vertreten.

sk. Leipzig. Gestern nahmen die Verhandlungen der 26. Hauptversammlung des deutschen Zentralverbands für Handel und Gewerbe ihren Fortgang. Zunächst wurden die Punkte der Tagesordnung erledigt, die wegen Zeitmangels am vorhergehenden Tage hatten zurückgestellt werden müssen. Dann berichtete Stadtrat Seifert-Leipzig, der Vorsitzende des Verbands, über den „Kampf gegen das Bagabunwesen“. Er wies auf unregelmäßige Sachen hin, mit denen einzelne Firmen durch Jugaben, die angeblich unentgeltlich erfolgen, die Kunden an sich zu locken suchen, und schilberte eingehend die einzelnen Phasen des Kampfes, den der Zentralverband gegen dies Unwesen aufgenommen habe. Nach längerer lebhafter Debatte, in der vor allem Vorschläge von Schutznormen eingehend erörtert wurden, gelangte schließlich ein Antrag einstimmig zur Annahme, in dem der Ausbau des Gesetzes, betreffend den unlauteren Wettbewerb, verlangt wird, der auch diese Auswüchse des Konkurrenzkampfes unschädlich machen könne. Besonders Interesse erweckte der Vortrag des Rechtsanwalts Kohlmann-Dresden über „Verschleierte Etagenhandel von Beamten und Privatpersonen“. Der Redner wies zunächst auf die Beamten-Einkaufsgenossenschaften hin, die eine gefährliche Konkurrenz des Detailhandels darstellten; ihrer könnten sich die Detailhändler erwehren, wenn sie das berechtigtere Bestreben der Beamten auf Gehaltsaufbesserung unterstützen. Zwei weitere Beispiele der privaten Unternehmungen dieser Art seien das Einsammeln von Aufträgen durch einen Beamten und der Verkauf in Privatwohnungen. Während im ersten Falle sicherlich ein unerlaubter Handelsbetrieb vorliege, sei das letztere geradezu unlauterer Wettbewerb. In einer vom Redner vorgelegten und von der Versammlung einstimmig angenommenen Entschließung wird von den gesetzgebenden Faktoren des Reichs ein Verbot derartiger privater Handelsbetriebe gefordert. Drei weitere Referate beschäftigten sich mit anderen Auswüchsen des modernen Wettbewerbs. Ramentlich wurde gegen die Firmen scharf Front gemacht, die ihren Kundenkreis durch das Angebot „Einkaufspreise plus 10 Proz.“ zu erweitern suchen, eine im Berliner Geschäftsleben bekannte Erscheinung. Auch der Mißbrauch der Bezeichnung „Ausverkauf“ wurde einer scharfen Kritik unterzogen. In entsprechenden Entschließungen sprach sich der Verband dahin aus, daß die Bekämpfung dieser unregelmäßigen Vorgänge mit allen zu Gebote stehenden Mitteln durchzuführen sei.

Chemnitz. Der Sächsische Lehrerverein hält seine 17. Hauptversammlung vom 28. bis 30. September d. J. in Chemnitz ab. Am Montag, den 29. September, wird vormittags 9 Uhr der Reichstagsabgeordnete Dr. Friedrich Raumann im großen Saale des kaufmännischen Vereinshauses über das Thema: „Der volkswirtschaftliche Nutzen der Ausgaben für die Volksschule“ sprechen. Am darauffolgenden Dienstag spricht Landtagsabgeordneter Dr. Böppel-Leipzig vormittags 1/9 Uhr über das Verhältnis von Kirche und Schule. Die Vorbereitungen für die Hauptversammlung sind vom pädagogischen Verein zu Chemnitz getroffen worden. Die sächsische Lehrerschaft wird auch während der Hauptversammlung Beschluß über die Neuorganisation des Sächsischen Lehrervereins fassen. Im Anschluß an die Hauptversammlung findet eine öffentliche Volkshauptversammlung am Montag, den 28. September, abends 1/9 Uhr im großen Saale des Vereinshauses statt, in der ebenfalls Reich-

tagsabgeordneter Dr. Friedrich Raumann über das Thema „Weltwirtschaft und Schule“ sprechen wird. Gleichzeitig finden noch Nebenversammlungen der Freien Vereinigung für Philosophische Pädagogik, des Vereins zur Förderung des Hilfsschulwesens, des Ausschusses für Jugenddjug, des Jugendschriften-Ausschusses, des Lehrervereins Gabelberger, der Vereinigung für fremdsprachlichen Unterricht und des Lehrervereins Esperanto statt. Bei Bedarf wird auch die Landesmilitärkommission zu einer Beratung zusammengetreten. Mit der Hauptversammlung ist auch diesmal wieder eine Ausstellung verbunden, die in dem neuen Fortbildungsschulgebäude an der Promenadestraße untergebracht werden soll. Die Ausstellung gliedert sich in eine Schulausstellung, in eine Ausstellung der Statistischen Hauptstelle des Sächsischen Lehrervereins und in eine Bechtel-Ausstellung. Die geschäftlichen Verhandlungen werden von einer Begrüßungsfeier und einem Schlußkommers umrahmt sein. Außerdem wird ein Festkonzert des Chemnitzer Lehrergesangsvereins und eine Festvorstellung im neuen Stadttheater stattfinden. Ferner sind noch eine Anzahl Besichtigungen und Ausflüge geplant.

md. Augustsburg. Mit dem am 7. September d. J. in althergebrachter Weise stattfindenden Bergfest des 10. Sächsischen Turnganges verbindet der hiesige Königl. Sächsische Militärverein einen Kornblumentag. Hainichen. Heute, am 26. August vollendeten sich 50 Jahre, daß die hiesige Stadt von einem verheerenden Feuer heimgesucht wurde. In Zeit von fünfviertel Stunden wurden 27 Wohnhäuser und 29 Scheunen ein Raub der Flammen. In einer Scheune verbrannten 49 Stück Schafe; 80 Familien wurden obdachlos.

Land- und Forstwirtschaftliches.

A. Marienberg, 26. August. Auf Anregung des Landwirtschaftlichen Kreisvereins im Erzgebirge fand durch den Landwirtschaftlichen Verein eine landwirtschaftliche Ausstellung mit Kreislagerung statt. Außer der Stadt Marienberg waren vertreten die Orte Wüstenfelde, Orlitz, Huth, Santa, Ansprung, Großschönwalde, Niederlauterstein, Lauterbach, Wauerberg, Hirschbach, Böhlitz, Mühlental, Wollsbach, Hirschberg, Rittersberg, Neigenhain, Boden, Leinsdorf, Lengefeld, Nadesberg, Weibitz, Wehringwalde, Hüttengrund, Bodau, Foberschan, Drebach, Chemnitz, Neulichken. In der Kreislagerung sind vom Königl. Ministerium des Innern und anderen Stellen Mittel zur Verfügung gestellt worden, u. a. vom Stadtrat Marienberg 200 M., von der Junggenossenschaft 20 M. und vom Landwirtschaftlichen Verein 30 M. Insgesamt waren 2300 M. zu diesem Zwecke vorhanden.

Geschäftliches.

Im Etablissement Weißer Adler, Postwitz-Weißer Hirsch, findet am nächsten Donnerstag große internationale Reunion, verbunden mit Konzert, statt. Das Konzert beginnt abends 7 Uhr und der Ball um 8 Uhr.

Wetterbericht der Königl. Landeswetterwarte zu Dresden.

Wettertelegramme aus Sachsen vom 27. August früh.

Table with columns: Station, Höhe, Temp. gestern (Min., Max.), Windst. (Windst.), Temp. (Windst.), Wind (Windst.), Wetter. Rows include Dresden, Leipzig, Chemnitz, etc.

Das Hauptthod hat sich rasch gekühlt. Ein Teil davon lagert über Nordwestdeutschland, der andere befindet sich westlich Irlands. Das über dem Festlande lagernde Hoch zeigt Barometerstände von 770 mm und mehr. Es kann daher angenommen werden, daß Aufhellung anhält, zumal tiefer Trud sich in einer Bewegung nach Osten befindet.

Aufsicht für den 28. August: Keine Witterungsänderung.

Tageskalender Donnerstag, 28. August.

Königl. Opernhaus.

Opernhaus. Zwei Aufzüge. Musik von Eugen d'Albert. (Wittliche Preise.) Sebastiano, Grandbaf. Soomer, Antonia, J. Teroni, Tommaso, J. Buttlisch, Kofaka, J. v. Thovanne, Moraccio, Anacht, A. Büffel, Huri, G. Sadje, Maria, D. Forti, Bedro, W. Löfing, Papa, E. Stünzner, Nando, C. Underlein. Anfang 8 Uhr. Ende gegen 1/11 Uhr. Freitag: Salome. Anfang 8 Uhr.

Königl. Schauspielhaus.

Bis mit 12. September geschlossen.

Residenztheater.

Der aufstehende Grad. Komödie in vier Akten von Gabriel Trögely. Anfang 8 Uhr. Ende 1/11 Uhr. Freitag: Alt-Heidelberg. Anfang 8 Uhr.

Karten-Vorverkauf für die Königl. Hoftheater und das Residenztheater (auch auf briefliche und telephonische Bestellung beim Invalidentant, Seestraße 5 (Telephon 2292)).

Centraltheater.

Gastspiel Nana Pawlowa und Komiloff vom Kaiserl. Russischen Ballet in St. Petersburg. Anfang 8 Uhr. Freitag: Tasseja.

Sonntag, 14. September, verkehrt Sonderzug von Dresden nach Leipzig und zurück zu ermäßigten Preisen: ab Dresden Hbf. 6.00 vorm., an Leipzig Hbf. 8.44 vorm. Rückfahrt: ab Leipzig Hbf. 10.20 nachm. Zug hält in Dresden Wittenerstraße, Dresden-Neust., Kaddeul, Köpfchenbröde und Coswig (Sa.) Fahrkartenverkauf wird 13. September, abends 9 Uhr, geschlossen. Rückfahrten ergeben die Anschläge auf den Stationen.

Königl. Generaldirektion der Sächsischen Staatsbahnen.

Ein Hilfsbedienter

im Alter von 15 bis 18 Jahren für 1. Oktober a. o. oder etwas später gesucht vom

Königl. Forstrentamt Frauenstein.

Schriftliche Bewerbungen sind dort baldmöglichst anzubringen.

5908

Stipist

für die hiesigen Klassen für 1. Oktober 1913 gesucht. Anfangsgehalt 600 M. Sicheres Rechnen, Maschinenschriften und Kenntnis der Gabelbergerischen Stenographie Bedingung. Gesuche sind bis 10. September anher einzureichen.

5906

Stadtrat Könnigstein (Elbe), 26. August 1913.

Von dem Stadtrate hier wird sofort ein gewandter **Schreiber** gesucht. Anfangsvergütung jährlich 500 M. In der Stenographie und im Maschinenschreiben kundige erhalten den Vorzug. Gesuche sind alsbald anher einzureichen.

340000, den 25. August 1913.

**Der Stadtrat,
Dr. Schneider.**

5892

Die hiesige

Gemeindevorstandsstelle,

mit der die Verwaltung des Standesamts und die Führung des Kassenwesens verbunden ist, ist am 1. Januar 1914 zu besetzen.

Anfangsgehalt 1800 M. neben freier Amtswohnung mit Gartengenuss und elektrischem Licht. Außerdem 160 M. Nebeneinnahmen. Zur Übernahme dieses Amtes befähigte Verwaltungsbeamte wollen ihre Gesuche spätestens bis zum 15. September einreichen.

5907

Der Gemeinderat zu Oberwiesenthal i. Erzgeb.

Das **führende**
Licht-Spiel-Haus **der Residenz.**

UT

Licht-Spiele

Waisenhausstraße 22. Tel. 17 387.
Direktion: J. Wilhelm.

Mittwoch, den 27. } nachmittags
Donnerstag, den 28. } von 3-5 Uhr:
Wiederholungen der so glänzenden

**Theodor Körner
Jugend-Vorstellung.**

Schüler halbe Eintrittspreise.
Ab 5 Uhr:
„EVA“
und der weitere Spielplan.

Kassenöffnung 2 Uhr. Beginn 3 Uhr.

**KAISERBRUNNEN
TAFEL**

**HEILKRÄFTIGES
TAFELWASSER**

Überall zu haben. General-Depot
H. Fricus Wwe.,
Mineralwasser-Großhandlung,
Dresden, Johannstraße 23.
Telephon 3216 und 3232.

Familiennachrichten.

Geboren: Ein Knabe: Hrn. Josef Warshner in Dresden; Hrn. Amtsgerichtsrat Dr. Lehmann in Leipzig-Gohlis; Hrn. Veterinär Dr. Rood in Leipzig; Hrn. Billy Gröbe in Leipzig; Hrn. Hans Diebtrau in Plauen; Hrn. Werner Krehmann auf Rittergut Dammisch b. Eitelau (Ober). — Ein Mädchen: Hrn. Ingenieur D. Bernad in Kamenz; Hrn. Hauptmann und Komp.-Chef Claus-Wilch v. Bismarck in Stargard (Pomm.).

Verlobt: Dr. Architekt und Baumeister E. A. Karquardt in Leipzig mit Frä. Gertrud Steinert in Chemnitz; Dr. Hans Jochen v. Arnim-Warow mit Frä. Adelheid v. Bedel-Parlow in Pöthen; Dr. Karl Grohmann, Kaiserl. Hofbeamter für Deutsch-Südwestafrika, mit Frä. Elisabeth Fittler in Swakopmund.

Geboren: Frau Fanny Bertha Unger geb. Köpfer (42 J.) in Dresden-N.; Frä. Alma Klose, Köchschwester im Frauenstift in Dresden-N.; Frau Marie Stern geb. Bachmann in Dresden; Frau Wilhelmine Faust (88 J.) in Dresden-N.; Frau Anna Marie Wally Ludwig geb. Krüger (88 J.) in Dresden; Frä. Felicitas Franz Bernhard Reihofe (76 J.) in Pötschappel; Dr. Heinrich Jacob Nagel (63 J.) in Leipzig; Dr. Ewald Becker (72 J.), privat. Gastwirt in Leipzig-Schleusig; Frau Juliane Pauline vert. Lindner (81 J.) in Röhlsdorf b. Chemnitz; Frau Laura Berta Köhle geb. Seifert (64 J.) in Plauen.

Die glückliche Geburt einer

Tochter

zeigen hoch erfreut an

Major Schack

und Frau Erna Schack geb. Hertle.

Döbeln, den 25. August 1913.

5911

Die glückliche Geburt eines
gesunden Mädchens

zeigen hoch erfreut an

Gerichtsassessor Dr. Moeller
und Frau geb. Zschützsch.

Großenhain, 26. August 1913.

5909

Die glückliche Geburt eines gesunden Mädchens zeigen an

Rudolf von Krauß

Rittmeister und Colonelchef im 1. Infanterieregiment Nr. 17
„Kaiser Franz Joseph von Österreich, König von Ungarn“

Gerda von Krauß
geb. von Zenter.

Ulm, den 26. August 1913.

5910

Es hat Gott gefallen, meinen lieben Mann, unsern Vater, Herrn

Moritz von Zastrow-Hartha

nach langen, schweren Leiden abzurufen.

Hartha, den 25. August 1913,
bei Griffenberg i. Schles.

Marie von Zastrow geb. von Uechtritz
Luise Smith geb. von Zastrow
Margarete von Zastrow
Max von Zastrow

Hauptmann u. Batt.-Chef im 4. Garde-Feldart.-Regiment

Elisabeth von Beyer geb. von Zastrow
Berengar von Zastrow, kais. Bezirksamtmann
Werner von Zastrow, Kapitänleutnant
Tilla Gräfin Bethusy Huc geb. von Zastrow
Hildegard Barenther-Nitzgeb. von Zastrow
Die Schwiegerkinder und acht Enkelkinder.

Beerdigung Donnerstag, den 28. August, nachmittags 4 Uhr, von der Kirche in Ober-Wiessa b. Griffenberg aus. Wagen auf Anmeldung Bahnhof Griffenberg.

5913

Wenn das Obst reif wird,

dann stellt sich oft bei empfindlicheren Personen ein vorübergehender, oft sogar anhaltender Durchfall ein, der den Körper in der unangenehmsten Weise schwächt. In allen solchen Fällen sollte man nur zu einem Mittel greifen, das nicht nur Linderung schafft, sondern auch die gesunkenen Körperkräfte, sondern auch die gesunkenen Körperkräfte wieder hebt. Vorzüglich bewährt hat sich seit 25 Jahren bei allen Darmstörungen das ärztlich vielfach erprobte und empfohlene Mittel

Dr. Michaelis' Eichel-Kakao

mit Zucker u. präpariertem Mehl

von dem meist schon einige Tassen genügen, um das Uebel zu beseitigen und den alten Kräftezustand wieder herzustellen.

5775

Für die Erzieherin unserer Kinder,

die 7 Jahre in unserem Hause tätig ist und der langjährige, vorzügliche Zeugnisse aus besten Familien zur Seite stehen, suchen wir Stellung als Erzieherin womöglich zu mutterlosen Kindern und eventuell zur Führung des Haushaltes. Offerten unter E. N. 069 an Javalibücherei Dresden erbeten.

5912

Dresden! Hotel du Nord!
Prager Str., Ecke Moszinskyst. Komf. Zimmer von 2,50 M. an.

Taler
-Sammlung, dar. Soltenheiten, sof. bill. zu verkaufen.
R. Kube, Berlin, Wilhelmstr. 31.

Brillanten
Perlen, Gold
Platin, Silber kaut u. verkauft
Schmid, Goldschmied-Werkst.
Amalongs, Ostra-Allee 2.
590

Den Kauf- und Verkauf von

**Ritter-
Gütern**

72
sowie größeren Land-
vermittelt direkt u. streng recht vollständig kostenfrei für die Herren Käufer und ohne Kosten-vorschuss für die Herren Verkäufer

de Coster,
Dresden-N., Nansenstr. 14, I.
Hans Engelapothek. Tel. 10901.
Erste Referenzen.

Wasserstände der Elbe und Moldau.

Südweiss Mobian Brandeis Meiss Leitmeritz Aussig Dresden
26. Aug. — 5 + 60 + 53 + 53 + 54 + 54 — 54
27. Aug. — 6 + 6 + 55 + 38 + 34 + 56 — 79
Wärme der Elbe am 27. August 18 $\frac{1}{2}$ Grad C.

Nachruf.

Der **Tonkünstler-Verein** hat einen schweren Verlust zu beklagen. Am Montag, dem 25. August, verstarb unser langjähriger, verdienstvoller Vorsitzender

Herr Hofrat Professor

Ferdinand Böckmann,

Königl. Sächs. Kammervirtuos a. D., Ritter pp.

Seit 51 Jahren Mitglied des Vereins, seit 27 Jahren dem Vorstand angehörig und seit 1904 Vorsitzender, hat er mit vollem Verstand in jeder dieser Positionen bewiesen, wie hoch ihm der Verein gestanden hat, wie lieb und teuer er ihm gewesen ist.

Mit unermüdlicher Tatkraft ist es **Ferdinand Böckmann** gelungen, den **Tonkünstler-Verein** auf der Höhe zu erhalten, auf die er von Moriz Fürsteman und Friedrich Grünmayer gebracht wurde.

Das legendäre Wirken **Ferdinand Böckmann's** wird im **Tonkünstler-Verein** unvergessen bleiben.

Dresden, am 27. August 1913.

Der Vorstand des Tonkünstler-Vereins zu Dresden.

5916

Zwei Dichter.

Novelle von Paul Hermann.
(Fortsetzung zu Nr. 195.)

„Gulalia hatte verwundet zugehört und mischte sich nun ins Gespräch, indem sie infolge ihrer Kopfhaltung einen verwirrend zärtlichen Blick auf Herrn Böttger heftete. Ihr Dialekt ließ den Ausdrücken ihrer Bewunderung den richtigen Schmuck.“

Wenn Herr Böttger nur zur Viehne gehen möchte, ich hab' ihn einmal als Dichter in 'Vorbeerbaum und Beitel' gesehen, un das war so schön, daß mer noch egal davon träumen muß. E Organ, einen Schwung, einfach prächtig!“

„Gutes Mädchen!“ sagte Demetrius und, zu Friedrich gewandt: „Ich habe mich in der Tat einmal zu der Ausführung eines dramatischen Vereins herabgelassen.“

„Und was das weibliche Publikum betraf, das war so einfach in Begeisterung.“

Friedrich versuchte, das Gespräch wieder vom Persönlichen auf Allgemeines zu lenken, ihm war das Mädchen mit der eigenartigen Kopfhaltung nicht sonderlich angenehm.

„Ja, und wenn ich erst dem deutschen Schrifttum das Meingebende habe, dann werde ich eine Bühne gründen, an der alle großen und freien Geister zu Worte kommen sollen, ich, Demetrius Böttger, werde Ruder im Streite sein und alle Hochgefinnten um mich scharen!“ So schwafelte er.

Friedrich rutschte aber begann zum erstenmal in seinem Leben des süßen Weines voll zu werden und konnte nicht und nicht mehr unterscheiden. Sie sahen noch lange und leerteten Flasche um Flasche, so daß ihm ein paar nächtliche Stunden völlig in Dämmerung gehüllt waren. Als er am andern Morgen mit einem abscheulichen Kopfschmerz erwachte, war ihm nur eins in Erinnerung: daß er einen Freund fürs Leben gewonnen habe, und daß dieser Freund bei ihm die „Befreiung der Sünde“ verlesen würde. Als Fräulein Poonne mit dem Frühstück hereintrat und ihres Blickes anständig wurde, erschrak sie.

„Um Gottes willen, wie sehen Sie aus? Sie werden auch die Influenza bekommen, genau so war es mit Mama.“

Herr Friedrich war in einiger Verlegenheit um eine passende Erklärung; er wurde sehr geschwätzig, erzählte von dem neugewonnenen Freund und den literarischen Genüssen, die dem Pimpurggötchen bevorstünden. Fräulein Poonne schenkte sich als gutes Mädchen mit und bat nur, die Vorlesung des Dramas so lange hinauszuschieben, daß auch die Mama daran teilnehmen könnte.

Herr Friedrich rutschte hatte so etwas wie ein schlechtes Gewissen. Abends wie der verflozene lagen doch eigentlich aus jener Linie, und die rasche Freundschaft setzte ihn beinahe in Beklammung; aber schon war das Ausprechen über all die Dinge, die ihm am Herzen lagen, doch gewesen. In seinem Bureau war er sichtlich zerstreut und unruhig. Die erfahrenen Kollegen, die seinen Zustand richtig taxierten, freuten sich. Mittags holte ihn Demetrius ab. Er war niedergeschlagen, da eine verständnislose Redaktion ihm das Manuskript, zu dem er sich herabgelassen, dankend zurückgeschickt hatte. Friedrich fiel es einigermaßen schwer, sich in den überaus freundschaftlichen Ton, den der Dichter ansetzte, zu finden, aber es schien ihm doch sehr wertvoll, daß dieser geniale Mensch sich zu ihm gesellte. Aus den Gesprächen des Herrn Demetrius ging hervor, daß seine Lebensumstände in der Tat überaus bedrängt seien. Friedrich überlegte schon, wie er ihm am talkvollsten seine Hilfe anbieten könnte, als ihm der Dichter den Vorschlag machte, ihn in seine Wohnung zu begleiten. Er zeigte sich von allem sehr entzückt, von dem alten Hause, dem Zimmer und Fräulein Poonne, die gerade über den Vorplatz ging. Ohne viel Umstände beteiligte er sich an dem Mittagstisch Friedrichs, indem er viel schöne Worte über das Wesen opferbereiter Freundschaft zu sagen wußte. Da es küben und Hammelfleisch gab, wurden beide satt. Friedrich machte seinen Gast auf die Schönheiten der Aussicht aufmerksam, aber Demetrius versagte hier, er fand nur die Nähe des Rathauses bedrückend. Er erkundigte sich dann, ob nicht einige Leute von Einfluß bei der Vorlesung zugegen sein würden, die er schon für die nächste Zeit in Aussicht stellte. Friedrich konnte ihm ja damit leider nicht dienen, aber er versprach, für Publikum zu sorgen. Zum Dank holte der Dichter eine frisch geschriebene Ballade hervor, die er mit so zügelloser Charakteristik vorlas, daß der Hörer sich über ihren Wert kein richtiges Bild machen konnte.

An den ersten Besuch des Herrn Demetrius schlossen sich viele. Er gewöhnte sich daran, seine Mittagsmahleiten bei bis viermal wöchentlich bei seinem Freunde einzunehmen. Inzwischen bereicherte er das Menü durch einen mitgebrachten Backsteinkäse, für den er eine gewisse Leidenschaft hatte, oder einige „Obste“.

Friedrich, der mehr auf das Wie als auf das Was sah, erschienen diese Aufmerksamkeiten sehr beachtenswert.

Es ging ihm sonderbar: seit er mit dem Dichter in nähere Berührung gekommen war, erwachte in ihm ein erhöhter Schaffenstrieb. Er schrieb Impressionen, wie sie ihm der Tag brachte, kunstlos nieder. Aber Demetrius, dem er sich anvertraute, urteilte mit mehr Offenheit als freundschaftlicher Rücksichtnahme, nannte die Sujets banal und gewöhnlich und sagte, daß sich ein auf Grobe gerichteter Geist nicht mit solchen Bagatellen abgeben dürfe. Friedrich ging innerlich geknickt umher, er hielt das Urteil des Freundes nur für eine Bekräftigung seiner eigenen Überzeugung. Da war es ihm merkwürdig bewegend, als Fräulein Poonne ihm eines Morgens ein paar weggeworfene Blätter zurückbrachte, die sie, wie sie gestand, gelesen hatte. Sie war von der Feinheit der Beobachtung, der Tiefe des Symbols in diesem kleinen Stück aufrechtig entzückt und äußerte unverhohlen ihre Bewunderung. Es war gerade eine Arbeit, die Demetrius mit besonders scharfen Worten beurteilt hatte, und Friedrich sagte es auch; da sah ihn Fräulein Poonne so besonders an. „Ist das nun wirklich der Freund?“

Das war die Gelegenheit, das Lob von Demetrius Böttger zu singen, von der Größe seiner Weltanschauung, seinem Genie und seiner freundschaftlichen Gesinnung.

„Sie selbst eine Künstlerin, werden zu der Schar seiner Bewunderer gehören, wenn Sie erst die „Heiligkeit der Sünde“ kennen.“

Sie hörte leise lächelnd zu, bis sich aber auf die Lippen und sah Herrn Friedrich mit einem Blick an, den er sich gar nicht zu deuten wußte; etwas wie Spott lag darin und wie

Wehmut. Herr Friedrich war entschieden noch nicht reif für den Blick.

Die Vorlesung sollte nun wirklich stattfinden, der Dichter drängte selbst darauf. Friedrich hatte sich die Zusammenstellung des Publikums angelegen sein lassen. Er war darauf verfallen, die Bewohner der Etage dazu aufzufordern, Leute von unverbildeter, naiver Urteilskraft. Madame Felicie, die wieder vollkommen genesen war, hatte nichts dagegen, obwohl ihr eine gesellschaftliche Verührung mit Fräulein Meyer und Mademoiselle Finette wenig erwünscht war. Aber man konnte sie nicht ausschließen, schon um der Ruhe der Etage willen. Alle versprachen zu kommen; der Dompteur und der Posaunenbläser erkundigten sich, ob auch etwas serviert würde, eine Anfrage, die in Madame Felicie schauernde Erinnerungen an große „Lifors“ wachrief.

Das Budget Friedrichs war durch zahlreiche Mehrausgaben ein wenig in Unordnung geraten; da traf es sich gut, daß ihm sein Bruder aus Amerika zehn Dollar schickte. Es war das erstmal, daß ein Mitglied der Familie an den Benjamin dachte.

Nun konnte Friedrich große Einkäufe bewirken: Eier, kleine, runde Würste, Anshovis und ähnliche Delikatessen; auch Gurken und Tomaten durften nicht fehlen. Als Getränk hatte er sich eine Waldmeisterbierrezepte, eine Mischung aus Jäger, Apfelsaft, Selterswasser, verkräftigt durch einen Schuß Arrak. Madame Felicie bat, auf den Arrak zu verzichten, aber das Rezept schrieb es vor; man konnte ihn also nicht aufgeben. Der Dichter beschwerte das Budget durch seine Forderung um Kerzenbeleuchtung. Bei Tageslicht konnte er überhaupt nicht lesen, und Kerzenschimmer hätte etwas Suggestives.

Friedrich ging ein paar Stunden vor Bureauchluss aus dem Geschäft, um sein Zimmer in einen himmelsoffenen Raum zu verwandeln. In einer Ecke richtete er eine Art von kaltem Bisset ein, und die Bowle wurde nach allen Regeln der Kunst gemischt. Er hatte ein wenig Lampenfieber, wie die junge Hausfrau, die zum erstmal große Gesellschaft gibt.

Der Dichter hatte sich zur Feier des Tages die Haare loden lassen. Er trug einen Smoking, dazu aber ein älteres Jägerhemd mit weichen Kragen. Der Wechselschiff von schwarzer Seide verdeckte ein wenig den Toilettendefekt, den er auf die Nachlässigkeit unpünktlicher Wäscherinnen schob. Friedrich hatte eine andere Kragezimmer als Demetrius Böttger.

Mit den Arrangements erklärte er sich sehr einverstanden, das Bisset und den Kerzenschimmer rühmte er als bedeutend stilvoll, auch an dem Bobium fand er nichts auszusetzen. Um einhalb acht Uhr stellte sich das Publikum ein. Der Dompteur erschien in einer blau-samtenen verschürzten Jacke, mit einigen Orden zweifelhafter Herkunft auf der Brust. Der Posaunenbläser trug zu einer gestreiften Tennisrobe einen Frack. Das Chorängerepaar zeichnete sich durch atmospärische, gewählte Einfachheit aus. Die Fräulein Meyer hatte über das „gute Schwarze“ einen sehr verbrämten Dolman geworfen. Fräulein Finette aber kam zur Wohlbilligung Madame Felicies in tiefem Defolleté. Um Stimmung zu machen, wurde ein Glas Bowle serviert, die der Posaunenbläser für eine milde Limonade hielt. Demetrius Böttger bekam plötzlich Primadonnenlaunen; er erklärte sich als heiser, da ihm die Erregung auf die Stimme geschlagen sei. Er ließ sich eine Weile bitten, wobei er für den Augenblick Fräulein Finettes erschütterlich empfänglich war. Die ausgeschnittene Jungfrau sah sich jäh und unmotiviert als Ruhe auf und versprach ihm als Lohn den Beisehrnstrich an ihrer Brust.

(Fortsetzung folgt.)

Wissenschaft und Kunst.

Ädnial. Opernhaus. (Mozarts „Entführung“.)

Das liebenswürdige Werkchen Mozarts, seine „Bräutigamsoper“ könnte man es nennen, das uns in der Quellfrische seiner Tonsprache immer von neuem wieder mit Bezauberung erfüllt und doch in der musikalischen Charakterisierung der einzelnen handelnden Personen bereits seine beispiellose Genialität erkennen läßt, wird jetzt an unserer Bühne unter Hrn. Hofkapellmeister Rühlschbach mit erfreulicher Sorgfalt und Hingabe dargeboten. Man fühlt es, alle Beteiligten sind mit Liebe bei der Sache und empfinden es, daß sie ihre Kräfte einsetzen für eine Tonschöpfung von unergänglicher Bedeutung, für ein Werk von bleibendem Kunst- und kulturgeschichtlichen Werte. Was sieht es uns da an, ob an Einzelheiten Ausstellungen zu machen wären, ob man da oder dort eine Stimmqualität sich noch ein wenig anders denken und wünschen möchte. Alles in allem: unser „Entführung“-Ensemble, also Hrn. Sieml (Constance) und die Herren Soot (Belmonte), Rüdiger (Pedrillo) und Gottmayer (Osmin), nicht zu vergessen den „Schweigenen“, aber sehr gut repräsentierenden Bassa Selim, des Hrn. Buttlig steht auf achtunggebietender Höhe, und Hrn. v. Catopol sagte sich ihm diesmal als Blonden mit bestem Erfolg ein. Ihr Spiel war munter und degagiert, dabei aber doch maßvoll, wie es sein soll, und die Stimme mit ihrem weichen Timbre paßte sich dem Charakter Mozartscher Gesangsmelodie recht hübsch an. Eine etwas sorgfältigere Dialogbehandlung wäre allerdings für die Sängerin schon um ihres fremden Akzents willen angezeigt. Die ganze Vorstellung zeigte jedenfalls, daß man bei uns Mozart intensiver pflegen könnte, wenn man wollte. Vielleicht, daß man sich jetzt, wo man Hrn. Staegemann verpflichtet, auch des „Don Juan“ wieder annimmt. Wir haben das Gefühl, als müße unser neuer Baritonist ein Sohn seines Vaters auch sein Erbe in dieser Rolle antreten können.

Der „Entführung“ folgte das „Ballett-Divertissement“ von Jan Trojanowski, dem man sich freute wieder zu begegnen. Man hatte in ihm zwei choreographische Bilder ausgemacht, aber nur bezüglich des einen: Serenade von Tschaikowsky konnte man dem Tausch zustimmen, das Evolutionen von reizvoll belebter plastischer Rhythmit brachte. Das andere „In der Halle des Bergkönigs“ (aus der „Per Gynt“-Suite von Grieg) konnte die beachtlichste Wirkung schon um des Rangels der entsprechenden Szenen willen nicht haben. So blieben

wieder die unbefruchteten Höhepunkte Strauß' Donauwalzer und die listige Rhapsodie, interpretiert von Hrn. Hess und Hrn. Kossig resp. Hrn. Trojanowski, die stürmischen Beifall erhielten. D. S.

Wissenschaft.

Aus München berichtet man: Der bayerische Staat erhält, wie in eingeweihten Kreisen bekannt wird, eine großartige Privatstiftung. Der durch seine Heilerfolge berühmte Ädnial. bayerische Hofrat Friedrich v. Helling, Besitzer der orthopädischen Heilanstalt in Wögingen bei Augsburg und Generalpächter der Rißinger Quellen, der unlängst seinen 75. Geburtstag gefeiert hat und aus diesem Anlaß geadebt wurde, will seine Heilanstalt, ein Millionenobjekt, dem bayerischen Staat vermachen als Stiftung für Krüppelkaste, die auf orthopädischem Wege zu arbeitsfähigen Menschen gemacht werden können. Diese Heilanstalt besitzt ein Areal von mehreren hundert Tagwerk, ist in künstlerischer Weise im Stile der Renaissance erbaut und hat herrliche, großartig angelegte Gärten und Wandelhallen, drei mächtige Anstaltsgebäude mit auserlesener Inneneinrichtung, kunstvollen Malereien und architektonischem Schmuck; sie besitzt ein eigenes, herrliches Theater, eine prächtige Kirche mit gotischem Eichenholzschnitzwerk, das allein in die Hunderttausend gelostet hat, und verfügt über eine Kiefendönmone; gegen 120 Stüd Vieh stehen in den Stallungen, die ganz modern und hygienisch eingerichtet sind. Eigene elektrische Beleuchtungsstation, Sägewerk, große Werkstätten für Tischler, Schlosser, Sattler, Mechaniker u. m. d. machen das Objekt zu einem äußerst wertvollen industriellen Besitztum. Die Verhandlungen bezüglich des Stiftsbriefes dürften demnächst zum Abschluß gelangen. Hofrat v. Helling stammt aus dem Fränkischen. Er ist der Sohn eines Töpfers in Schönbrunn bei Rotenburg a. d. Tauber. Durch den bekannten Berliner Chirurgen Ernst v. Bergmann ist die medizinische Wissenschaft auf seine heiltechnischen Erfindungen und Methoden aufmerksam geworden, die er mit großem Erfolge in Wögingen heute noch ausübt. Hofrat v. Helling hat seinerzeit auch Ihre Majestät die Kaiserin behandelt.

Literatur.

„Der ewige Junggesell“ betitelt sich eine neue Bauernposse von Frau Hartl-Wittus, die kürzlich im Theater zu Schliersee zum erstenmal aufgeführt und viel belacht wurde. Der Dreakter zeigt einen weiberrassenden Junggesellen vor, den Kaver Zerofal mit Humor verkörperte.

Herbert Culenberg hat ein neues fünfaktiges Schauspiel brennd, das den Titel „Zeitwende“ führt. Es ist in Prosa geschrieben, spielt in der Gegenwart und behandelt den Zusammenbruch einer bürgerlichen Familie. „Zeitwende“ ist vom Direktor Barnowsky für das Festspieltheater in Berlin erworben worden, wo Ende September die Uraufführung stattfindet.

Franz Bedekind hat vor kurzem ein neues dramatisches Werk vollendet, das er „König Rikolo“ betitelt. Das Stück wird in Wien an der dortigen Volksbühne zur ersten Aufführung gelangen.

Die Königl. Sächsische Kommission für Geschichte beschäftigt, eine Sammlung der Briefe des Leipziger Professors und Dichters Christian Fürchtegott Gellert in ihre Schriften aufzunehmen. Dr. Wolfgang Stammer in Hannover (Ferd. Wallbrechtstr. 75) hat die Herausgabe übernommen und bittet, da wahrscheinlich bei der ausgedehnten Korrespondenz Gellerts vieles sich in Privatbesitz befindet, alle Besitzer von Handschriften Gellerts, ihm diese zu kurzer Benutzung zu überlassen. Auch die Königl. Bibliothek in Hannover ist bereit, ihr zugesandte Manuskripte in Verwahrung zu nehmen.

† Aus Bukarest wird gemeldet: St. O. Jofif, der bedeutendste rumänische Lyriker der neuen Literaturbewegung, ist 38 Jahre alt, hier gestorben. Er war gebürtiger Siebenbürger aus Kronstadt, wo sein Vater als Rektor des rumänischen Gymnasiums lebte. Im Jahre 1900 veröffentlichte Jofif seine ersten Gedichte, und seit der Zeit war er der geschätzte Mitarbeiter der bedeutendsten rumänischen Zeitschriften. Er war gleichzeitig ein begeisterter Anhänger der deutschen Literatur und hat zahlreiche Übersetzungen klassischer und moderner deutscher Dichter veröffentlicht.

Bildende Kunst.

Bei R. Vangel in Frankfurt a. M. werden am 2. und 3. September Gemälde moderner Meister (Sammlung des Hrn. O. Friesewinkel in Duisburg-Bochfeld), Antiquitäten, Kunstgegenstände (dabei Stammbuchblätter von Abgeordneten aus der Paulskirche, 1848), Waffen, Japan- und Chinafachen aus Frankfurt und auswärtigem Privatbesitz, dem illustrierten Katalog zufolge 636 Objekte, versteigert werden.

Die Versteigerung des Segantini-Museums in St. Moriz nahm in Gegenwart eines internationalen Publikums, unter dem man viele bekannte Persönlichkeiten notieren konnte, einen angeregten Verlauf. Die „Sonntagsmorgentoilette“, das Porträt der Signora Confalonieri, „Totenkopf“ u. a., fanden zu möglichem Preise Liebhaber. Der „Hengstkopf“ rief auf 6000, das „galoppierende Pferd“ auf 15000, „St. Moriz bei Nacht“ auf 20000 Frks. Die „Liebenden“ und der „Adersmann“ gingen für 12000 Frks. zusammen weg. Die beiden Hauptwerke des Verkaufs „Die Liebesgöttin“ und „Zwei Rätter“ erregten ein Wettrennen. Jene wurde für 60000 Frks. angekauft, während das berühmte zweite Werk auf 200000 Frks. zu stehen kam. Der Gesamterlös aus der Versteigerung betrug 370 000 Frks.

Musik.

Aus London schreibt man uns: Nachdem es in der letzten Spielzeit „Die frische Susanne“ und „Hilfsgeber“ zu großen Erfolgen an Thaterstrand gebracht haben, werden zu Beginn dieser Spielzeit gleich drei Erzeugnisse deutscher Operettenmuse in London zur Aufführung gelangen, und zwar Paul Vincks „Erigti“ sowie die Glibbertschen Stücke „Rino-Rögnin“ und „Kutliebchen“.

Theater.

Aus New York wird uns berichtet: Wegen die von der Metropolitan-Operngesellschaft erwirkte einseitige Verfügung, die Hammerstein die Eröffnung des von ihm für New York geplanten zweiten Opernunternehmens verbieten soll, haben beide Hammersteins, der Vater wie der Sohn, am Sonnabend

Einspruch erhoben. Arthur Hammerstein, der Sohn, beruft sich darauf, daß gegen ihn die Leibeserbschaft seines Vaters geerbte Abfindung nicht ins Feld geführt werden könne, da jener Vertrag mit seinem Vater geschlossen und ihm, dem Sohne nicht zugute gekommen wäre, und da sein Name damals während der Verhandlungen überhaupt nicht zur Erwähnung gekommen sei. Oscar Hammerstein, der Vater, begründet seinen Anspruch mit dem Hinweis auf die Antitrust-Gesetze, bezeichnet die Metropolitan-Operngesellschaft als einen Trust und beruft sich darauf, daß man ihn seinerzeit durch das typische für die Trusts charakteristische Verfahren lahm gelegt und dann zur Kapitulation gezwungen hätte: zu einer Zeit, da er durch das Vorgehen des Trusts gebrochen und jedes Verteidigungsmittel beraubt war.

* Erfreulicherweise ist die hochinteressante Ausstellung von freiwillig gestifteten Kunstwerken Vöschwiger Künstler zu dem Kornblumentag noch in den letzten Stunden von zwei hervorragenden Vöschwiger Künstlern bereichert worden. Geh. Rat Robert Diez hat eine Widward-Statuette gestiftet (Skizze zum Dresdner Bismarck-Denkmal) und Joseph Pepino sandte eine kleine prächtige farbige Zeichnung eines Parkjägers. Die ausgestellten Werke machen in der vornehm-geschmackvollen Ausstellung, die dem Architekt Martin Piech in Vöschwitz übertrug, einen vorzüglichen Eindruck.

* Hr. Jean Louis Nicodé, unser berühmter Mitbürger, schreibt uns: Aus Anlaß meines 60. Geburtstages ging mir aus allen Teilen Deutschlands eine so unerwartet reiche Zahl von Beglückwünschungen seitens Freunden, Kollegen, Schülern, Redaktionen, musikalischen Korporationen, sowie mir unbekannter, ihrem Interesse für mein Wirken und Schaffen Ausdruck gebenden Persönlichkeiten zu, daß ich — zum erstenmal in meinem Leben — meiner Gewohnheit, nie etwas unbeantwortet zu lassen, untreu werden und bitten muß, allen Vorgesannten meinen herzlichsten Dank auf diesem Wege zum Ausdruck bringen zu dürfen.
J. B. Kofolt (Insel Rom), 25. August 1913.
Jean Louis Nicodé.

Theater, Konzerte, Vorträge.

* Wir machen darauf aufmerksam, daß für den 30. August neuinszenierter Werke im Königl. Opernhaus in der Theaterkassette, Kaiserstraße 9, 1, noch günstige Plätze zu haben sind.

* Residenztheater. Morgen, Donnerstag, abend beendet Albert Paullig vom Deutschen Schauspielhaus in Berlin sein Gastspiel in der letzten Aufführung der Komödie „Der gut sitzende Frau“. Am Freitag, Sonnabend und Sonntag geht das Schauspiel „Mit Heibelberg“ in Szene. Mit der Operette „Der Frauenfresser“ beginnt am 3. September die Winterpielzeit. In der letzten Sommer-Nachmittagvorstellung geht am Sonntag nachmittags 4 1/2 Uhr der Schwank „Charleys Tante“ zu ermäßigtem Preise in Szene.

* Zentraltheater. Morgen, Donnerstag, beginnt das Gastspiel der berühmten Primaballerina Anna Pavlova mit ihrem Partner Kovi Koff, ersten Solotänzer des Kaiserl. russischen Ballets vom Marienbater in St. Petersburg nebst den beiden Solotänzern Kobleff und Bergé.

Mannigfaltiges.

Aus dem Reich.

Berlin, 26. August. In den letzten Wochen sind in Pankow mehrfach auf durchfahrende Eisenbahnzüge Anschläge begangen worden, indem die Züge mit Steinen beworfen und Schiffe auf sie abgegeben wurden. Den Bemühungen der Pankower Kriminalpolizei ist es jetzt gelungen, drei junge Burschen in dem an die Eisenbahn angrenzenden Laubengelände, wo sie sich seit längerer Zeit aufhielten, zu ergreifen und ihnen nachzuweisen, daß sie die Täter sind. Die Eisenbahnbehörde hat den Beamten, denen die Überführung der Burschen gelungen ist, sofort eine Belohnung ausbezahlt.

Berlin, 27. August. Um 10 Uhr abends erlitten gestern der Chauffeur Kurau im Zigarrenladen der Frau Becker in der Heinersdorfer Straße und verlangte von ihr Zulagen auf Grund des Verhältnisses, das die mit ihrem Manne nicht glücklich lebende Frau seit einiger Zeit mit ihm unterhielt. Als die Frau dem Verlangen des Chauffeurs Widerstand entgegensetzte, nahm er eine derartige Haltung ein, daß die Frau zur Notwehr sich berechtigt glaubte, und durch drei Revolverkugeln den Kurau so schwer am Kopfe verletzte, daß er alsbald verstarb. Sie selbst wurde von Hausbewohnern festgenommen und der Polizei übergeben.

Berlin, 27. August. Als der in Charlottenburg wohnende Major Friedel in dem Tattersall reiten wollte, schenkte das Pferd vor einem Automobil. Es sprang auf den Kühler des Automobils und der Reiter wurde in weitem Bogen auf den Straßendamm geschleudert, wo er schwer verletzt liegen blieb.

Edin, 26. August. Der Prokurist Steeg von der Düsselbacher Filiale des A. Schwaibhausenschen Bankvereins, der nach Unterschlagungen in Höhe von 239 000 M. geflüchtet war, wurde mittags in Donau-Geirungen verhaftet.

Krojante (Westpreußen), 27. August. Gestern vormittags gegen 11 Uhr entgleiste infolge Achsenbruchs bei der Durchfahrt auf dem Bahnhof der in Danzig an den Schnellzug Königsberg-Berlin (D 10) angehängte D-Wagen und stürzte um. Ein Reisender wurde getötet, zwei schwer und zehn leicht verletzt.

Die amtliche Meldung über das Unglück lautet folgendermaßen: Bei Durchfahrt des D-Zuges 10 von Pankow in Bahnhof Krojante um 10 Uhr 59 Min. lief heute der letzte Wagen außerhalb des Gleises. Beim Überfahren der Kreuzungsweiche 9 schlug der Wagen um. Der Zug kam sofort zum Halten. Entgleist ist nur der letzte Wagen, anscheinend durch Achsenbruch. Getötet ist eine Militärperson, schwer verletzt zwei Personen. Gleis 1 war etwa eine Stunde gesperrt. D-Zug 10 fuhr mit etwa 1 1/2 Stunden Verspätung weiter.

Der Betrieb wurde nach einer Stunde unter Inhaftnahme der Überholungsgeleise ausgenommen. Die Ausräumungsarbeiten auf dem durchgehenden Hauptgleis sind voraussichtlich heute abend beendet.

Wie Berliner Blätter melden, traf der Unglückszug gestern nachmittags 4 Uhr auf dem Schließigen Bahnhof ein. Die Verletzten wurden nach dem Bahnhof Friedrichstraße gebracht. Eine Dame, die dem Unglück nach sehr schwer verletzt ist, wurde in ein nahe gelegenes Hotel gebracht. Einigen anderen leichter verletzten Personen wurde im Zimmer des Bahnhofsleiters die erste Hilfe geleistet. Ein Fahrgast machte einem Mitarbeiter der „Voss. Ztg.“ folgende Angaben: Unterwegs fiel uns schon auf, daß dreimal auf offener Straße angehalten wurde. Ungefähr 50 m vor Krojante vernahmen wir ein verdächtiges Surren. Gleichzeitig fielen Steine vor den Fenstern in die Höhe. Ein Herr war im Begriff, die Rollläden zu ziehen, als plötzlich ein dumpf dröhnender Schlag ertönte, durch den ein marktschreiernder Schrei der zu Tode erschrockenen Frauen und Kinder hindurchging. Unser Wagen war vollständig umgekippt. Die Fenster Scheiben schauten nur als drohende Scheiben aus dem Rahmen heraus. Die Sitzbänke waren abgebrochen und die Passagiere lagen im wirren Knäuel durcheinander. Die Befreiung aus dem umgekippten Wagen fand durch Reiter statt. Man war kaum aus dem Wagen heraus, als man unter sich Flammen emporglänzen sah.

Langenbielau i. Schlei, 25. August. Im Dierigischen Textilwerk in Ober-Langenbielau, dem bedeutendsten Textilfabrikum Schlesiens, brach ein erhebliches Schadenfeuer aus. Der Brand entstand nachmittags gegen 4 Uhr in einem nach dem Bahnhof Ober-Langenbielau zu und dicht an diesem gelegenen Flügel, und es ist anzunehmen, daß Selbstentzündung in der Buntwarenappretur oder in einem darüber befindlichen Warenlager die Ursache gewesen ist. Die Dierigische Brandversicherung griff den Brand sofort mit zwei Dampfspritzen und zahlreichen Schlauchleitungen an. Die Buntwarenappretur brannte bis auf die Umfassungsmauern nieder, und außer den vielen Maschinen ist auch ein großes Warenlager vernichtet worden. Der Schaden wird auf 300 000 M. geschätzt.

Aus dem Auslande.

London, 27. August. In der Nähe von Cap Cornwall ist der kleine spanische Dampfer „Galatico“ dem Dampfer der Hamburg-Amerikaner „Schwarzwalde“ in die Seite gefahren. Der „Galatico“ sank; seine Mannschaft wurde auf die „Schwarzwalde“ übernommen, die sie nach Falmouth zurückbringt. „Schwarzwalde“ ist nur unbedeutend beschädigt.

Lemberg, 26. August. Eine Anzahl Räuber überfiel heute nacht den von Stanislaw nach Lemberg abgegangenen Schnellzug. Nach Mitternacht gab jemand im Eisenbahnzuge vor der Einfahrt in die Station Siczow bei Lemberg durch Ziehen an der Leine das Rotlicht. Der Lokomotivführer brachte infolgedessen den Zug zum Stehen. In demselben Augenblick umringten 14 mit Revolvern bewaffnete junge Leute die Lokomotive und den Postwagen. Der durch die Strolche bedrohte Lokomotivführer zog sich in den Nachbarnwagen zurück, wogegen der Reiser gefesselt wurde. Die Banditen, die zahlreiche Revolverkugeln abfeuerten, richteten den Angriff gegen den Postwagen, dessen Läre das Dienstpersonal noch rechtzeitig von innen zu verriegeln vermochte. Unter den Reisenden entstand eine große Verwirrung, zumal sie fast ausnahmslos unbewaffnet waren. Doch setzten sich die im Zuge befindlichen Militärpersonen zur Wehr. Da es den jugendlichen Banditen nicht gelang, den Postwagen im raschen Anlauf zu heben, ergriessen sie die Flucht und verschwanden im nahegelegenen Walde. Die Untersuchung ergab, daß die Straßendiebe ungefähr 30 Schüsse abgegeben hatten. Im Postwagen waren sämtliche Fenster Scheiben zertrümmert und die Türlägel durch Revolverkugeln durchlöchert. Erst nach einiger Zeit setzte der Zug die Fahrt fort.

Zürich, 26. August. Der 23jährige Student Hans Walmer aus Unterseen unternahm mit seinem Vater und Bruder eine Kletterpartie am Silberhorn. Als er hierbei an einer gefährlichen Stelle Edelweiss pflücken wollte, stürzte er vor den Augen seines Vaters und Bruders über eine hohe Felswand hinab. Der Vater und Bruder konnten die Leiche nur mit großer Mühe bergen.

Ostende, 26. August. In einem Zimmer eines der größten Ostender Hotels wurden zwei Damen, die sich als Schwestern bezeichnet hatten, tot aufgefunden. Während die eine der elegant gekleideten Frauen ermordet in der Mitte des Zimmers lag, hatte sich die andere, ältere, am Bettsofa erhängt. Genaue Personalien fehlen, da auch die Eintragungen im Fremdenbuch gefälscht sind. Es wurden im Besitz der beiden Toten noch 80 M. in deutschem Gelde gefunden, außerdem ein Zettel, der die Worte enthielt: Rasen, den 20. August 1913.

Catania, 26. August. In der Nacht ist über die Stadt ein schwerer Regen niedergegangen. Der Regen ist von dichtem Nebel bedeckt. Vermutlich ist ein Ausbruch erfolgt.

Bunte Chronik.

* Das Männerideal der Japanerin. Das Ideal, das die Frau vom Manne hat, ist ein wichtiges Charakteristikum ihres eigenen Lebens, und deshalb gibt uns vielleicht nichts mehr Aufschluß über die Wünsche und Hoffnungen des schöneren Geschlechts, als die Forderungen, die seine Vertreterinnen an den zukünftigen stellen. Wie ihre Schwestern im fernem Osten in dieser wichtigen Angelegenheit denken, können unsere Damen aus den interessantesten Angaben einer japanischen Zeitschrift erfahren. Dieses in Rippon weit verbreitete illustrierte Blatt, das den Titel „Shunjo Gwaisho“, d. h. „die tugendhafte Frau“, führt, hat an seine Lesherinnen eine Umfrage gerichtet, und als Ergebnis der zahlreichen Antworten 17 Eigenschaften aufgestellt, welche die Japanerin vom Manne verlangt, wenn sie in ihm einen lebenswerten Genossen und einen guten Ehemann erblickt. Folgende Bedingungen hat der Mann auf Grund dieser „idealen Forderung“ zu erfüllen: 1. Er darf nicht geizig sein; 2. darf sich nicht zu viel um seinen Anzug kümmern; 3. muß ein männliches Aussehen haben; 4. darf sich im Verkehr mit Frauen nicht allzu vertraulich zeigen; 5. muß sich die Mühe nehmen, den Frauen alles, worum sie ihn fragen, genau auseinander zu setzen; 6. er soll entschlossen und geistesgegenwärtig sein; 7. er muß ein Ideal haben; 8. den Frauen die Sorge für die Verwaltung der Geldangelegenheiten in der Familie überlassen; 9. er darf sich niemals in der Küche zeigen; 10. niemals die Toilette oder die Toilette der Frauen kritisieren; 11. er darf nicht seine Zeit damit verbringen, der Gattin seine Wünsche hinsichtlich des Menüs oder in anderen Geschmacksfragen zu eingehend auseinandersetzen; 12. darf sich nie in die Angelegenheiten der Frauen mischen; 13. er darf nicht nach längerer Bekanntschaft der Frau zum Gegenstand des Eifers werden; 14. er muß die Tugend der Barterigkeit ausüben; 15. darf nicht zu häufige und zu lange Sitzungen beim Saie abhalten; 16. nicht in seine eigene Person verliebt sein und 17. nicht zu eifersüchtig werden. Das sind die Hauptbedingungen, welche die „tugendhafte Frau“ in Japan von dem Ideal eines Mannes, wie ihn jebe begehrt, verlangt.

Sport und Jagd.

Pferdesport.

Der Dresdner Rennverein ladet zum Sonntag, den 31. August, nachmittags 1/2 3 Uhr das sportliebende Publikum zur Fortsetzung seiner Herbstkampagne ein. Der kommende Sonntag wird seinen Vorgänger in nichts nachstehen und verspricht auf Grund der abgegebenen 104 Rennungen guten Sport. Das Programm weist wieder sechs Rennen und zwar ein Herren-, drei Jockey-Platzrennen, ein Herren-Jagd- und ein Jockey-Jägerrennen auf, die mit 28 500 M. Geld- und drei Ehrenpreisen ausgestattet sind. Der Vorverkauf von Eintrittskarten zu ermäßigten Preisen und von Programmen hat in den durch Klatsche kennzeichneten Geschäften bereits begonnen.

Die Baden-Badener Woche.

— — — — — Nun ging also auch das Zukunfts-Rennen an die Franzosen verloren. Querroyant gab an Orello sieben Pfund und schlug den Weidbergischen Hengst nach kurzem Kampf sicher mit halber Länge. Kriegshöftin, von der man den kräftigeren Widerstand gegen die Bianche Seite erwartet hatte, kam nicht auf dem Posten gewesen sein, denn die Hannibal-Tochter, die nach bisheriger Form zum wenigsten da haben mußte, wo Orello blieb, war bereits am Ende der Bahn geschlagen. Schade, daß Ariel nicht im Rennen war, der Hengst hätte und über Orello gemessen, den Preis retten können. — Von den andern Rennen fiel nur noch das Herden-Linden-Hütchen-Rennen an die Franzosen durch das

Michel-Briketts

anerkannt heizkräftigste Marke,
von keinem Syndikat abhängig,
daher am wohlfeilsten!

Alleinverkauf für Dresden und Umgegend

Hermann Görlach,

44 Dürerstrasse 44. Dresden 16. Fernspr. 4398.

Für grössere Bezüge und Sammelbestellungen
jetzt Vorzugspreise!

F. Bernh. Lange, Amalienstr. 11/13.



F. Bernh. Lange, Amalienstr. 11/13.

Parfettwachs
Echtes Terpentinöl
Stahlspäne
Fußbodenlacke
empfehlen

Hermann Rodt
Dresden, Altmarkt 5.

1689

Haasenstein & Vogler, A.-G.
Erste und Beste
Annoncen-Expedition.

Wannische Paar. Tagelang gelang es zweimal Staff-Weinberg...

Jugend-Handicap. 9000 M. Für Zweijährige. 1000 m. Von Daniels Ladybird 53 kg (Archibald) 1. Herren...

Radspport.

sk. Leipzig, 26. August. Am nächsten Donnerstag und Sonntag werden auf dem Sportplatz Leipzig die Weltmeisterschaften im Bahnradsport...

Tennis.

Ein Tennisländerwettbewerb Deutschland-Dolland ist im Jahre 1914 im Haag aus Anlass des dortigen Nationalism...

Wassersport.

Reing, 26. August. Aus Anlass der Erfolge auf der Weltregatta in Genua erhielt der Ruderverein...

Automobilspport.

Grand Prix (Spaa). Sieger wurde Denny auf Sprague, obwohl am besten von allen Wagen der Mercedes von Elstam y...

Luftfahrt.

Erweiterung des Flugverbots über Belgien. Berlin. Die Minister der öffentlichen Arbeiten und des Innern haben, wie der „Inf.“ mitgeteilt wird, in einem gemeinsamen...

Deutsche Redorte.

Johannisthal, 26. August. Der Aviatikpilot Viktor Stoessler, der heute nachmittag um 4 Uhr von Mühlhausen i. E. kommend in Johannisthal gelandet war, ist um 1/2 8 Uhr bei...

Reumänner.

Reumänner, 26. August. Der Flieger Bruno Steffen hieg heute nachmittag um 12 Uhr 34 Min. zu einem Dauerflug...

Delgoland.

Delgoland, 26. August. Das Wasserflugzeug D. 7, geführt von Leutnant v. Gorrissen, das um 3 Uhr 12 Min. die...

nach Delgoland verlassen hatte, traf um 4 Uhr 2 Min. in Delgoland ein. Es landete bei der Delgoländer Düne in glatter...

London, 26. August. Der Flieger Hawker ist um 11 Uhr in Aberdeen, um 2 Uhr in Comarty und um 5 Uhr 55 Min. in...

Paris, 27. August. Der Flieger Detort ist gestern gegen Mitternacht von Tausig hier eingetroffen. Er erklärte, daß er...

Paris, 27. August. Der Beschluß des Vorstands des Aero-klubs von Frankreich, nach dem der Wettbewerb um den Gordon-Bennett-Preis...

Unfälle. Paris, 26. August. Leutnant Sassever war mit seinem Mechaniker, dem Plonierunteroffizier Laforgue, in...

Volkswirtschaftliches.

Bei der Handelskammer Dresden liegt der Bericht über die Prüfung des Gründungserganges der Aktiengesellschaft Carl...

Freiberg, 27. August. Unter der Firma Carl Köthen-Aktiengesellschaft wurde in Freiberg eine neue Gesellschaft gegründet. Gegenstand des Unternehmens ist die Weiterführung des bisher...

Berliner Börsebericht vom 27. August. (Fondsbörse). Die Geschäftstätigkeit hält an der Börse ununterbrochen an. Der Kursstand bleibt bei geringen Schwankungen im allgemeinen gut...

hervorstechende eines Schwarzenberg, geführt auf den Heroldsmus der österreichischen Truppen, geführt auf den Freiwilligen...

Junsbrud, 27. August. Der gestern hier aufgetragene Freiballon „Graf Zeppelin“ hat die italienische Grenze überflogen...

Junsbrud, 27. August. Bei einer Tour ohne Führer auf den Monte Cristallo bei Cortina d'Ampezo ist der Sohn des Wiener Bankdirektors, der Mediziner...

London, 27. August. Der alte Landstj Friars-Bath in einem nördlichen Vororte von London wurde gestern morgen durch Zufall in Brand gesetzt.

Durch eine Reflexexplosion in den Leeds-Eisenwerken bei Hunset wurden gestern vier Arbeiter getötet und 16 verletzt.

Fau, 27. August. Durch die Explosion einer Flasche mit Wasserstoffgas wurden zwei Soldaten schwer verletzt.

Treviso, 27. August. Um eine Dame vor dem herannahenden Gltzuge zu retten, sprang der Stationsvorsteher auf das Gleis und zog die Dame glücklich zur Seite.

Mexiko, 27. August. Obwohl John Lind sich jetzt in Veracruz befindet, steht er mit dem Minister des Auswärtigen, Gombos, in Notenaustausch, der sich, wie man zu wissen glaubt, auf die Bitte Mexikos bezieht, daß Präsident Wilson die Verlesung der Botschaft vor dem Kongreß aufschiede...

Gebr. Arnhold Bankhaus Dresden-A. Dresden-N. Dresden-Plauen Waisenhausstr. 20. Hauptstr. 33. Chemnitz Str. 94.

Börsennachrichten.

Table with multiple columns listing stock prices and exchange rates for various locations like Berlin, London, and New York.

Beste Nachrichten.

Theater, Konzerte, Vorträge. Mitteilung aus dem Bureau der Königl. Hoftheater. Im Königl. Opernhaus wird Freitag, den 29. August, der Julius Neuninger'sche Werke mit der Aufführung des...

Trahnachrichten.

Berlin, 27. August. Der König und die Königin von Griechenland haben sich für Anfang September bei dem Prinzen und der Prinzessin Friedrich Karl von Hessen zu einem Erholungsbesuche auf Schloss Friedrichshof bei Cronberg im Taunus angesetzt.

Wien, 27. August. Anknüpfend an die Jahreshundertfeier der Befreiungskämpfe in Kelheim sagt das „Freundenblatt“: In dem herrlichen Preiswettbewerb zwischen Kaiser Franz Joseph und dem Prinzregenten Ludwig, diesem Preiswettbewerb, der neuerdings von den traditionellen Freundesgesellschaften, die Habsburg und Wittelsbach umschlingen, Krugnis ablegt, wird die hervorragende Anteilnahme Österreichs an den Ereignissen von 1813 gebührend gewürdigt.

Dresdner Börse, 27. August

Table of stock prices for Dresdner Börse, 27. August, including various shares and bonds.

Table of stock prices for Dresdner Börse, 27. August, including various shares and bonds.

Table of stock prices for Dresdner Börse, 27. August, including various shares and bonds.

Table of stock prices for Dresdner Börse, 27. August, including various shares and bonds.

Table of stock prices for Dresdner Börse, 27. August, including various shares and bonds.

Mitteldutsche Privat-Bank Aktiengesellschaft. Magdeburg - Dresden - Leipzig - Hamburg. Aktienkapital und Reserven: M. 6800000.-

Erliner Börse, 27. August. Table of stock prices for Erliner Börse.

Table of stock prices for Erliner Börse, 27. August, including various shares and bonds.

Table of stock prices for Erliner Börse, 27. August, including various shares and bonds.

Table of stock prices for Erliner Börse, 27. August, including various shares and bonds.

Table of stock prices for Erliner Börse, 27. August, including various shares and bonds.

SLUB Wir führen Wissen. Logo and text for SLUB library.